Bräms Chlotz

Vereinsorgan des VeloClub Hittnau
erscheint 3x jährlich

Dezember 2018 – März 2019 Nr. 125

VC Hittnau, Postfach 29, 8335 Hittnau

www.vchittnau.ch

Präsident	**Daniel Dieterich** 079 358 59 30	Burgwiesenstrasse 32, 8335 Hittnau praesident@vchittnau.ch
Vizepräsident	**Markus Rüegg** 044 955 03 62	Balmwiesenstrasse 23, 8322 Madetswil vizepraesident@vchittnau.ch
Finanzen	**Patrick Buschor** 079 600 17 15	Müllerwis 9, 8335 Hittnau kassier@vchittnau.ch
Aktuarin **Webmaster**	**Cristina Torresani** 076 326 06 00	Forchstrasse 75, 8132 Egg aktuar@vchittnau.ch
Koordinator **Rennbetrieb**	**Jan Ramsauer** 043 495 21 06	Weinbergstrasse 7, 8623 Wetzikon renngruppe@vchittnau.ch
Leiter **Radsportschule**	**Marcel Lattmann** 079 602 92 32	Kreuzackerstrasse 14, 8623 Wetzikon radsportschule@vchittnau.ch
Koordinator **Hobbygruppe**	**Eddy Märki** 079 421 40 26	Seewadelweg 1, 8331 Auslikon hobbygruppe@vchittnau
Presse **Brämschlotz**	**Christoph Boog** 077 455 67 43	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau braemschlotz@vchittnau.ch

Leiter Renngruppe	**Pascal Dieterich** 078 627 75 79	Grütstrasse 13, 8645 Jona pascal.dieterich@bluewin.ch
Clubbekleidung	**Velolade Hittnau** 043 288 84 80	Pfäffikerstrasse 37, 8335 Hittnau bekleidung@vchittnau.ch
Clubbus	**Christoph Boog** 077 455 67 43	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau clubbus@vchittnau.ch

Layout	BäreGrafik Bruno Dietrich, Bäretswil
Druck	acrossmedia GmbH, Hittnau
Auflage	250 Stück, 3 x pro Jahr (März, Juli und Dezember)
Titelbild	In Damenbegleitung geniesst Eddy Märki seine letzte Schlussausfahrt in der Funktion als Hobbygruppenleiter.
Internetadresse	www.vchittnau.ch
Redaktionsschluss	für die nächste Ausgabe Nr. 126: ***Freitag, 8. Februar 2019***

Offizielles Organ und Clubheft des VC Hittnau

© 2018 VC Hittnau, 8335 Hittnau

Inhaltsverzeichnis

	Seite
• Inhaltsverzeichnis	1
• BrämsStaub und Scheibenglühen	2
• Schnappschuss vom Präsi	3
• Termine 2019	4
• Trainingsprogramme Radsportschule, Renn-/Hobbygruppe	5
• Trainingslager 2019 Cambrils	6
• Einladung Generalversammlung 2019	8
• Protokoll Generalversammlung 2018	9
• Jahresbericht des Präsidenten	15
• Jahresbericht Renngruppe	16
• Jahresbericht Hobbygruppe	20
• Jahresbericht Radsportschule	22
• Clubinterne Duelle der Radsportschüler	23
• Erlebnisweekend am linken Zürichseeufer	24
• 4-Tages-Tour im Angesicht des Mont Blanc	26
• 2-Tages-Biketour, mathematisch betrachtet	31
• Zweimal 2‘000 Tiefenmeter Bikevergnügen	36
• Packende Positionskämpfe auf schneller Strecke	38
• Bike-Transport: Jeder bringt den eigenen Adapter	40
• OK packt Neuerungen voll Elan an	41
• Rangliste Clubrennen 21.06.2018 - Bike	43
• Rangliste Clubrennen 28.06.2018	44
• Gesamtrangliste Clubmeisterschaft 2018	45
• Pressespiegel	46
• VC Hittnau im Hunderter-Rausch	49

BrämsStaub und Scheibenglühen

Was für ein Frühling! Was für ein Sommer! Was für ein Herbst! Wer die zurückliegende Saison zu wenig auf dem Velo sass und den Wettergott dafür verantwortlich machen möchte, müsste lange suchen. Fast durchgehend trocken, sonnig, warm: Besser hätte es kaum sein können.

Dieses Wetterglück kommt auch in der aktuellen BrämsChlotz-Ausgabe zur Geltung. Ob Hobbygruppe oder Radsportschule: Das Wetter hat sich positiv auf die Aktivitäten ausgewirkt hat. Ausnahmen gab es genau zwei: Der verregnete Start zur Vier-Tages-Rennvelotour und ein Dienstagabend, an dem die Wenigen, die sich überhaupt herausgewagt hatten, die Sonne schleunigst in der «Sonne» suchten…

Weniger Sonnenschein herrscht im Nachwuchsbereich der Rennfahrer. Die Auflösung des Radrennteams kam zwar abrupt, aber rückblickend betrachtet doch nicht völlig aus heiterem Himmel. Der Krebsgang hatte sich bereits seit Längerem abgezeichnet: Jahr für Jahr weniger Rennfahrer im Team. Velofahren ist zwar durchaus im Trend - auch bei den Jungen -, aber sich allzu sehr anstrengen, «auskotzen» gar: Das scheint nicht mehr so «in» zu sein. Und es betrifft nicht nur die Jungen. Zu Beginn der 2000er-Jahre pilgerte anfangs Juli jeweils eine ganze Schar VCH-Fahrer - davon der Grossteil aus der Hobby-Klasse - nach Küblis, um sich am Swiss Bike Masters die Beine mit Laktat zu fluten. Die Strecke: Eine Kiesstrassen-Orgie, die heute das Prädikat «weitestgehend freudlos» verliehen bekäme. Der Lohn: Ein tiefes Glückgefühl beim Überqueren der Ziellinie, es geschafft zu haben. Vergangene Zeiten.

Heute beschäftigt sich der Vorstand mit der Frage, wie E-Bikes im Club eingebunden werden könnten. Der Trend ist offensichtlich: Velofahren entwickelt sich vom eher leistungsorientierten Sport Richtung Freizeitbeschäftigung. Das muss nicht einfach nur schlecht sein. Die Zeiten ändern sich eben – der VC Hittnau auch.

Damit landen wir bei der Geschichte des VC Hittnau – und die ist schon ziemlich lang, 100 Jahre lang! Dies wird Mitte Juni 2019 mit einem – sportlichen! – Event gefeiert. Geplant ist auch, am Jubiläumsanlass den Sommer-BrämsChlotz druckfrisch auflegen zu können, am liebsten angereichert mit Jubiläums-Inhalten. Deshalb: Wer findet in alten Fotoalben, auf dem Estrich oder sonstwo VCH-Erinnerungen an die „gute alte Zeit“? Meldet euch beim BrämsChlotz-Redaktor!

Der BrämsChlotz-Redaktor: Christoph Boog

Schnappschuss vom Präsi

Schnappschuss: Im Oktober anlässlich eines Meetings des Nachwuchsteams Gadola-Wetzikon wird uns mitgeteilt, dass der RV Wetzikon das Team auflösen werde. Es seien zu wenige Rennfahrer und die vakanten Posten in der Teamleitung könnten nicht besetzt werden.

Ein harter Brocken. Man hat eine gute finanzielle Basis, eine gute Infrastruktur aber… die Fahrer fehlen. Nun muss wieder jeder Club (RV Wetzikon, VC Meilen und wir) für sich alleine eine Renngruppe betreiben. Der RV Wetzikon war über all die Jahre der Driver in dem Projekt. Wir können uns beim RVW und bei Hedy Jacobs und Thomas Scheurer, die den Hauptteil der Arbeit leisteten, herzlich bedanken für das hohe Engagement. Viele VC Hittnau-Nachwuchsfahrer durften von der erstklassigen Infrastruktur profitieren und einen tollen Teamspirit erleben.

Doch wie geht es nun weiter? Was können wir unseren Nachwuchs-Strassenfahrern bieten? Hanspeter Keller, der den Swiss Cycling Trainingsstützpunkt Zürich Oerlikon (TSP ZO) führt, möchte diesen für Strassenfahrer öffnen. Bisher war der TSP auf die Bahn ausgerichtet. Vielen ist gar nicht bewusst, dass unzählige Topfahrer wie Miguel Indurain, Erik Zabel, Geraint Thomas, Bradley Wiggins, Marc Cavendish, Elia Viviani usw. zuerst Bahnfahrer waren. Die Idee ist also gar nicht abwegig. Man prüft, eine geringe Anzahl Strassenrennen pro Saison zu betreuen. Wir vom VC Hittnau werden dieses Vorhaben bestimmt unterstützen. Den motivierten Wettkämpfern in den U17- und U19-Kategorien muss eine Betreuung gewährleistet werden können.

Zum Thema E-Bikes: Im Vorstand haben wir entschieden, grundsätzlich offen zu sein für E-Biker. Jetzt schon Strukturen zu schaffen, ist unserer Ansicht jedoch verfrüht. Es gibt drei Kategorien:

1. Der Athlet im besten Alter, der noch schneller den Berg hochsprinten möchte.
2. Der erfahrene Hobbyfahrer, der in die Jahre gekommen ist, und den jüngeren Kollegen nicht mehr folgen kann. ->> Herausforderung: Rollen im Flachen, denn E-Rennräder unterstützen nur bis 25 km/h.
3. Der Neuling - ehemaliger Bewegungsmuffel -, der sich ein gesundheitliches Ziel gesetzt hat und gerne gemeinsam mit Gleichgesinnten Sport treiben möchte. ->> Herausforderung: Sind sich nicht gewohnt, in der Gruppe zu fahren.

Wir können uns vorstellen, in den Dienstag Trainings zukünftig eine dedizierte E-Bike Gruppe zu führen.

Euer Präsi
Daniel Dieterich

Termine 2018 / 2019

• Testlauf 2	11.12.2018, 18.30h
• Aerobic	18.12.2018, 19.30h
• Aerobic	15.01.2019, 19.30h
• Aerobic	12.02.2019, 19.30h
• Aerobic	12.03.2019, 19.30h
• GV 2019 (Singsaal Hermetsbüel)	15.03.2019, 20.00h
• Elternnachmittag Radsportschule	16.03.2019, 13.30h
• Mech-Tag Radsportschule	23.03.2019, 13.30h
• Erstes Strassentraining Hobbygruppe	02.04.2019, 18.30h
• Erstes Strassentraining Radsportschule	27.03.2019, 17.30h
• 1. Tages-Biketour	13.04.2019
• 100^{+}-Ausfahrt*	20.04.2019
• Trainingslager Cambrils	26.04. – 05.05.2019
• 1. Clubrennen (Donnerstagabend / Gündisau)	09.05.2019, 18.30h
• 2. Tages-Biketour	11.05.2019
• 100^{+}-Ausfahrt*	19.05.2019
• 2. Clubrennen (Samstagnachmittag / Gündisau)	25.05.2019, 13.30h
• 3. Tages-Biketour	08.06.2019
• 100 Jahre VC Hittnau – 100 x 100 km	14. – 16.06.2018
• EKZ-Cup Hittnau	23.06.2019
• 100^{+}-Ausfahrt*	30.06.2019
• 3. Clubrennen (Donnerstagabend / Grüter)	04.07.2019, 18.30 h
• 4. Clubrennen (Samstagnachmittag, Bike, Isikon)	13.07.2019, 13.30h
• 100^{+}-Ausfahrt*	21.07.2019
• 4. Tages-Biketour	17.08.2019
• 3-Tages-Biketour	23. – 25.08.2018
• 5. Tages-Biketour	14.09.2019
• 100^{+}-Ausfahrt*	22.09.2018
• 100^{+}-Ausfahrt*	19.10.2019
• EKZ CrossTour	17.11.2019
• GV 2020 (Singsaal Hermetsbüel)	06.03.2020, 20.00h

Trainingsprogramm Radsportschule

Dezember	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Samstag, 01.12.2018	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 05.12.2018	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Freitag, 07.12.2018	18:30 Uhr	Helferessen Kirchgemeindehaus Hittnau
Samstag, 08.12.2018	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 12.12.2018	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 15.12.2018	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 19.12.2018	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 22.12.2018	13:30 Uhr	Biketraining
Januar	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Mittwoch, 09.01.2019	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 12.01.2019	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 16.01.2019	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 19.01.2019	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 23.01.2019	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 26.01.2019	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 30.01.2019	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Feburar	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Samstag, 02.02.2019	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 06.02.2019	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 09.02.2019	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 13.02.2019	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 16.02.2019	13:30 Uhr	Biketraining
Donnerstag, 28.02.2019	00:00 Uhr	Anmeldeschluss Trainingslager 2018
März	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Mittwoch, 06.03.2019	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 09.03.2019	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 13.03.2019	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Freitag, 15.03.2019	20:00 Uhr	Generalversammlung VC Hittnau
Samstag, 16.03.2019	13:30 Uhr	Elternnachmittag
Mittwoch, 20.03.2019	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 23.03.2019	13:30 Uhr	Mechtag
Mittwoch, 27.03.2019	17:30 Uhr	Strassentraining
Samstag, 30.03.2019	13:30 Uhr	Biketraining

Trainings Renn-/Hobbygruppe

Jeweils Dienstag, Turnhalle Hermetsbüel
(ausser Schulferien)

18.30 Uhr Jogging
19.30 Uhr Hallentraining
Special Events: s. Termine

Training Camp 2019

Cambrils, Spanien
26. April – 5. Mai 2019

Der VC Hittnau rockt die Costa Brava

Das positive Feedback der Teilnehmer im 2018 hat uns bewogen, wieder mit Eitzinger Sport nach Spanien zu fahren. Wir testen dieses Mal die Destination in Cambrils. Das Hotel ist luxuriöser und die Trainingsstrecken sind eher abwechslungsreicher und noch weniger befahren. Wir profitieren wiederum von der bestehenden erstklassigen Infrastruktur vor Ort und als Gruppe von Vorzugskonditionen.
Unser Training Camp eignet sich für alle Leistungsklassen vom Rennfahrer bis zum Geniesser.

Inhalte Pauschalarrangement

1. **Fahrt mit Luxus-Car inkl. Velotransport**

Reise	Abfahrt	Ankunft
Hittnau - Cambrils	Freitagabend 26.04.2019	Samstagmorgen 27.04.2019
Cambrils - Hittnau	Samstagabend 04.05.2019	Sonntagmorgen 05.05.2019

2. **Hotel Estival Eldorado Resort****, Cambrils**
   im Doppelzimmer Standard inkl. Halbpension mit Wasser plus Lunch- und Sportpaket

Training Camp 2019

Cambrils, Spanien
26. April – 5. Mai 2019

3. **Das Sportpaket beinhaltet folgende Leistungen**
   Geführte Touren in verschiedenen Leistungsgruppen
   Radraum, Werkstatt, Mechanikerservice, Sportlerlunch, Getränke zum Mitnehmen, Trikot kurzarm, Sportsack, Getränkebidon

4. Preise

Pauschalpreis pro Person (inkl. Anreise im Luxusbus, Unterkunft und Sportpaket, exkl. Mietvelo)		
1 Person	im Doppelzimmer Standard	CHF 1150.-- *

* U13 – U23 erhalten Ende Saison vom VC Hittnau eine Vergütung von CHF 350.-- (vorausgesetzt, die Helfereinsätze gemäss Rennfahrerreglement sind geleistet).

Optionen	
Zuschlag: Doppelzimmer mit Meersicht (pro Person)	CHF 56.--
Zuschlag: Doppelzimmer zur Alleinbenützung Standard	CHF 175 --
Zuschlag: Doppelzimmer zur Alleinbenützung mit Meersicht	CHF 231.--
Mietvelo Carbon 105 (7 Tage)	CHF 150.--
Mietvelo Carbon Ultegra (7 Tage)	CHF 199.--

Irrtümer, Preis- und Programmänderungen sowie Platzverfügbarkeit bleiben vorbehalten.

Annullationskostenversicherung inkl. Assistance-Versicherung für CHF 56.-- (bis CHF 1’500.--) resp. CHF 69.00 (bis CHF 2’000.--) pro Person.

Anmeldung

- Via VC Hittnau Website: www.vchittnau.ch
- Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt. Berücksichtigung gemäss Anmeldungseingang.
- Anmeldeschluss 28. Februar 2019

Einladung Generalversammlung

Freitag, 15. März 2019, 20.00 Uhr - Singsaal Schule Hittnau

Traktanden:

1. Begrüssung und Appell
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 16. März 2018*
4. Genehmigung der Jahresberichte (Präsident, Renngruppe, RSS)*
5. Mitglieder Mutationen
6. Abschlussrechnung der Radsporttage 2018
7. Erfolgsrechnung, Bilanz 2018
8. Budget 2019, Mitgliederbeiträge
9. Wahlen und Bestätigungen
10. Radsporttage / Informationen aus dem OK
11. Informationen Clubrennen 2019
12. Jahresprogramm 2019
13. Anträge (Anträge sind bis spätestens bis 31.12.2018 an den Vorstand zu richten)
14. Ehrungen und Ernennungen
15. Verschiedenes

Der Vorstand

*Unterlagen zu diesen Traktanden auf den Seiten 9 – 22 im aktuellen BrämsChlotz. Unterlagen zu weiteren Traktanden, die bei Redaktionsschluss noch nicht verfügbar sind, werden ab 28. Februar 2019 unter www.vchittnau.ch aufgeschaltet.

Info Kassier: Der Kassier ist dankbar, wenn er an der Generalversammlung wiederum möglichst viele Jahresbeiträge einziehen kann.

Generalversammlung 2018

Protokoll vom 16. März 2018, 20.00 Uhr – 22:05 Uhr

Ort: Singsaal Schule Hittnau

1. Begrüssung und Appell

Dani Dieterich, Präsident des VCH, eröffnet die GV um 20.03 Uhr und begrüsst die 53 anwesenden Vereinsmitglieder zur ordentlichen Generalversammlung 2018.

Er stellt fest, dass die heutige Generalversammlung beschlussfähig ist, da die Einladung mit der Traktandenliste ordnungsgemäss und fristgerecht im BrämsChlotz Nr. 122 und 123 publiziert worden ist.

Es sind keine Einsprachen zur Traktandenliste eingegangen.

Das absolute Mehr beträgt 27.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden einstimmig gewählt:

- Patrick Bachofner
- Beat Senn
- Regine Bertschinger

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 10.03.2017

Das Protokoll der GV 2017 vom 10. März 2017 wurde im BrämsChlotz Nr. 122 publiziert.

Es werden keine Einwände geltend gemacht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Cristina Torresani verdankt.

4. Genehmigung der Jahresberichte (Präsident, Renngruppe, RSS)

Die Jahresberichte des Präsidenten, der Renngruppe und der Radsportschule wurden im BrämsChlotz Nr. 122 publiziert. Es werden keine Einwände geltend gemacht.

Die Jahresberichte werden einstimmig genehmigt.

5. Mutationen (Ein-, Über- und Austritte)

Eintritte: Die Versammlung nimmt folgende Neumitglieder einstimmig im Verein auf:

Claeys	Marek	Fischenthal
Claeys	Roy	Fischenthal
Dosedla	Alex	Hittnau
Fahrni	Nino	Pfäffikon
Küng	Joel	Hittnau
Leuenberger	Till	Wildberg
Maier	Luca	Dürnten
Senn	Kathrin	Wetzikon
von Euw	Alex	Hittnau

Austritte: Den folgenden Austritten auf die Generalversammlung 2018 stimmt die Versammlung einstimmig zu:

Aebischer	Cyril	Weisslingen
Furrer	Andreas	Bisikon
Pfister	Samir	Wila
Sieber	Marco	Greifensee
Zryd	Stefan	Hittnau

6. Abschlussrechnung der Radsporttage 2017

Thomas Kocher präsentiert die Abrechnung der zwei Veranstaltungen (EKZ-Cup Bike, EKZ Cross-Tour) und erläutert die Details:

Bike:

Einnahmen:	CHF	23'679.24
Ausgaben:	CHF	14'610.05
Gewinn:	CHF	9'069.19

Cross:

Einnahmen:	CHF	69’091.45
Ausgaben:	CHF	59'193.98
Gewinn:	CHF	9'897.47

Beim Bike sind die Sponsoreneinnahmen gegenüber dem Vorjahr um ca. CHF 3000 zurückgegangen, was den Gewinnrückgang begründet. Die Ausgaben waren stabil.

Beim Quer gingen die Sponsoreneinnahmen ebenfalls um ca. CHF 3000 zurück. Erfreulich ist jedoch, dass die Einnahmen aus Eintritten und Startgeldern gestiegen sind.

Augrund des ausserordentlichen Aufwandes, der insbesondere für die Helferjacken angefallen ist, beträgt Netto-Gewinn aus den Veranstaltungen nur rund CHF 2700.

Didi Bosshard informiert über die Entwicklung des Sponsorings. Die Gesamtzahl der Sponsoren beim Bike ist gegenüber dem Vorjahr etwa gleich geblieben, aber ein paar grosse Sponsoren sind weggefallen. Beim Quer ist die Zahl der Sponsoren um ca. 10% gesunken.

Rolf Wälchli stellt die Frage, ob die Sponsoren den Brämschlotz auch bekommen und darin die Jahresrechnung sehen. Dies könnte sich negativ auf die Sponsorengelder auswirken, wenn der Verein einen Gewinn ausweist. Philipp Meli entgegnet, dass er selber Sponsor ist und dies in erster Linie für die Jugendförderung macht.

Romeo Tedaldi verliest den Revisorenbericht und stellt der Versammlung den Antrag, die Rechnung zu genehmigen und den Kassier Thomas Kocher zu entlasten.

Dani Dieterich verdankt die wertvolle Arbeit von Thomas und dem OK. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

7. Erfolgsrechnung, Bilanz 2017 / Budget 2018

Der Kassier Patrick Buschor gibt detailliert Auskunft über die einzelnen Positionen auf der Ausgaben-/ Einnahmenseite der Vermögensrechnung.

Einnahmen:	CHF	27'855.86
Ausgaben:	CHF	33'682.89
Verlust:	CHF	5'827.03

Vereinsvermögen per Ende 2017: CHF 128'276.22

Folgende Positionen werden speziell erläutert:

- Mitgliederbeiträge: es ist erfreulich, dass auch viele Freimitglieder eingezahlt haben.
- Für die RSS gab es einen einmaligen Beitrag der Planergruppe Hittnau von CHF 1’009.-
- Die Positionen Betriebskosten Bus und Werkstatt-Miete wurden aufgeteilt: 1/3 Verein, 2/3 RSS, da der Bus und die Werkstatt vor allem durch die RSS genutzt werden.
- Die Abschreibung betrifft insbesondere Bekleidung.
- Der Jahres-Verlust ist durch die Anschaffung der Helfergeschenke entstanden, sonst hätte ein Gewinn von ca. CHF 7500 resultiert.

Romeo Tedaldi verliest den Revisorenbericht und stellt der Versammlung den Antrag, die Vermögensrechnung zu genehmigen und Kassier Patrick Buschor zu entlasten.

Dem Antrag des Revisors wird nachgekommen und die Rechnung wird einstimmig angenommen und mit Applaus verdankt.

8. Budget 2018, Mitgliederbeiträge

Patrick Buschor präsentiert das Budget 2018. Die Eckwerte:

Einnahmen:	CHF	36'800.--
Ausgaben:	CHF	37'974.--
Verlust:	CHF	1’174.--

Folgende Positionen werden speziell erläutert:

- RG: da nur noch 2 VCH-Fahrer im Gadola-Team sind, wurden weniger Fahrerbeiträge und Prämien budgetiert.
- RSS: Für das Trainingslager wurde ein höherer Beitrag budgetiert, da das Trainingslager in Spanien teurer ist und die RSS mit einem höherern Beitrag unterstützt werden.

Das Budget 2018 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

9. Wahlen und Bestätigungen

Vorstand:

Bestätigungswahlen von Vorstandsmitgliedern:

- Markus Rüegg
- Patrick Buschor
- Christoph Boog

Markus Rüegg, Patrick Buschor und Christoph Boog werden einstimmig und mit Applaus in ihren Ämtern bestätigt.

Revisor:

Der Präsident dankt Beni Kocher für seine zwei Jahre Einsatz als Revisor.

Neuwahl:
Olaf Kastner hat sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen und wird einstimmig und mit Applaus als Revisor gewählt.

Leiter Renngruppe:

Pascal Dieterich stellt sich weitere 2 Jahre als Leiter Renngruppe zur Verfügung und wird einstimmig im Amt bestätigt.

OK:

Thomas Frei stellt sich für weitere 2 Jahre als OK-Präsident Quer zur Verfügung. Er wird einstimmig und mit Applaus im Amt bestätigt.

Der Präsident bedankt sich bei allen, die sich für ein Amt zur Verfügung stellen.

10. Radsporttage / Informationen aus dem OK

Raphi Kocher und Thomas Frei berichten über die Veranstaltungen.

Das OK hat sich erfreulich entwickelt und wichtige Posten im OK konnten besetzt werden.

EKZ hat für 2018 für beide Serien nochmals zugesagt und wird Ende März entscheiden, wie es weitergeht.

Im laufenden Jahr führt der VCH wiederum zwei Veranstaltungen durch:

- EKZ Bike Cup vom 1. Juli 2018
- EKZ CrossTour vom 18. November 2018

11. Informationen Clubrennen 2018

Daten gemäss Jahresprogramm, es gibt ein Rennen weniger als letztes Jahr.

An 2 Rennen werden wiederum die Polizeimeisterschaften Kt. ZH in unsere Clubrennen integriert (21. und 28. Juni).

Helfer können sich bei Jan in der Liste eintragen.

12. Jahresprogramm 2018

Der Vorstand hat folgendes Jahresprogramm erarbeitet:

• Elternnachmittag RSS	17.03.2018
• Mech-Tag Radsportschule	24.03.2018
• 1. Strassentraining RSS	28.03.2018
• 1. Hobby Training	03.04.2018
• Tages-Biketour	14.04.2018
• Fototermin RSS / Renngruppe	20.04.2018
• Trainingslager Tossa de Mar	27.4.. – 06.05.2018
• Ausfahrt 100+	10.05.2018
• Verbandsrennen RMVZOL, Isikon	16.05.2018
• 1. Clubrennen (Donnerstagabend / Gündisau)	24.05.2018
• Ausfahrt 100+	27.05.2018
• 2. Clubrennen (Samstagnachmittag / Gündisau)	09.06.2018
• Ausfahrt 100+	17.06.2018
• 3. Clubrennen (Donnerstagabend / Fehraltorf)	21.06.2018
• Tages-Biketour	23.06.2018
• 4. Clubrennen (Donnerstagabend / Bike)	28.06.2018
• EKZ Bike Cup Hittnau	01.07.2018
• 4-Tages-Tour Hobby	05. – 08.07.2018
• Tages-Biketour	18.08.2018
• 2-Tages-Tour Bike	25. – 26.08.2018
• Tages-Biketour	08.09.2018
• Erlebnisweekend RSS	15. – 16.09.2018
• Abschlussausfahrt Hobby	07.10.2018
• Quer Hittnau	18.11.2018
• Helferessen, Medaillenfeier, Absenden	07.12.2018
• GV 2019 (Singsaal Hermetsbüel)	15.03.2019

Informationen zu verschiedenen Anlässen:

- Dani Dieterich informiert über das Trainingslager, das dieses Jahr in Tossa de Mar stattfindet.
- Eddy Märki präsentiert die 4-Tages-Tour der Hobby-Gruppe.
- In Abwesenheit von Michi Senn informiert Dani Dieterich über die 2-Tages Bike-Tour.
- Das Erlebnisweekend RSS wird neu auch für Nicht-Mitglieder geöffnet, um neue Radsportschüler zu akquirieren.

13. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

14. Ehrungen und Ernennungen

Folgende Mitglieder werden für ihre Verdienste während 20 Jahren im VCH zum Freimitglied ernannt:

- Didi Bosshard
- Hans-Kaspar Bosshard
- Schang Frei
- Thomas Frei
- Reto Hess
- Raphi Kocher
- Mäse Lattmann

15. Verschiedenes

Raphi Kocher verabschiedet Schang Frei, der jahrelang im OK für den Verkehr verantwortlich war und bedankt sich im Namen des gesamten OKs für seinen Einsatz.
Roli Ruf wird in Abwesenheit ebenfalls aus dem OK verabschiedet, sein langjähriger Einsatz wird mit Applaus verdankt.

Romeo Tedaldi bringt das Thema E-Bike auf und stellt die Frage in den Raum, wie man zukünftig damit umgehen möchte. Eine Idee wäre, am Dienstag eine 4. Gruppe mit E-Bike anzubieten, um neue Mitglieder zu akquirieren.
Raphi Kocher antwortet, dass im OK auch schon diskutiert wurde, ob beim Bike-Cup eine entsprechende Kategorie angeboten werden soll.
Das Thema wird im Vorstand im Hinblick auf das nächste Jahr aufgenommen.

Dani Dieterich schliesst die Versammlung um 22:05, dankt fürs Kommen und wünscht allen eine erfolgreiche Saison.

Egg, 17. März 2018

Für das Protokoll:

Die Aktuarin

Jahresbericht Präsident 2018

Die Vereinsevents im Jahr 2018 waren allesamt erfolgreich. Seien es die mehrtägigen Touren, die Trainings, die Clubrennen, das Trainingscamp, der EKZ Bike Cup, wo uns Petrus wieder einmal wohlgesinnt war. Diesbezüglich dürfen wir sicherlich zufrieden sein.

Der Vorstand funktioniert aus meiner Sicht gut. Ich möchte Cristina und meinen Kollegen ein grosses Kompliment aussprechen. Sie leisten einen super Job. Denn nur dank deren zuverlässigen Zusammenarbeit kann ich mein Amt trotz der vielen Absenzen wahrnehmen. Die Aufstockung des Vorstandes mit dem Ressort Radsportschule hat sich bewährt. Mäse Lattmann kann nun seine Inputs direkt einbringen. Auch das OK vom Cross und Bike performt erstklassig. Viele Vereine beneiden uns ob der vielen Jungen, die sich im Verein engagieren. Es macht richtig Spass.

Unsere Rennfahrer haben auch im 2018 wieder brilliert. Insbesondere Luki Rüegg machte grosse Fortschritte und repräsentiert den VC Hittnau weltweit. Eben ist er aus Kanada vom Weltcup heimgekehrt. Im Sommer errang er den U23-Schweizermeistertitel. Er schlug hierbei den späteren Weltmeister Marc Hirschi. Gian Friesecke, unser zweites Ass im Elitefeld, drehte zum Saisonschluss so richtig auf und holte beim Profi-Herbstklassiker Tour de Vendée einen Podestplatz. Auch Päde Bachofner und Philip Diaz holten SM-Medaillen. Wir dürfen stolz sein auf unsere Rennfahrer.

Also alles in Butter, alles läuft super, oder? Nein, dem ist nicht so. Leider werden wir in ein grosses Loch fallen, wenn die beiden Elite-Cracks mal vom Rad steigen werden. Die aktuellen Jungen mögen keine Radrennen mehr fahren. Sie haben nach wie vor Freude am Radsport. Sie wollen sich jedoch dabei nicht so quälen, sondern vor allem Spass haben und einfachen ausfahren oder touren. Eine Entwicklung, die ich nicht so erwartet hatte. Wir sind leider keine Ausnahme im VC Hittnau. Auch andere Vereine kämpfen mit derselben Entwicklung. Die Erosion ist so weit fortgeschritten, dass das Nachwuchs Radrennteam Gadola-Wetzikon aufgelöst wird. Der RV Wetzikon hat dies so entschieden auf Grund der zu geringen Anzahl Rennfahrer. Das ist sehr bedauerlich.

Ich bedanke mich bei allen, die sich aktiv im Verein engagieren und so zu einem lebendigen Vereinsleben beitragen. Wir waren schon stets gezwungen, uns neuen Bedingungen anzupassen. Dies wird auch die kommenden Jahre so bleiben. Packen wir es an!

Euer Präsi
Daniel Dieterich

Jahresbericht Rennbetrieb 2018

Aus für das Radrennteam Gadola-Wetzikon
Das Negative zum Voraus. Leider war es die letzte Saison des Radrennteams. Der Rennbetrieb wird auf die kommende Saison eingestellt. Nach sehr erfolgreichen Jahren, verzeichnete das Team einen stetigen Rückgang der Rennfahrer. Dies mussten wir auch im VC Hittnau feststellen. In diesem Jahr waren noch zwei Rennfahrer im Team integriert. Leider verkündeten beide, dass sie nächste Saison nicht mehr im Team fahren würden. Sei dies wegen Rücktritt oder Neuausrichtung. Da auch keine neuen Rennfahrer von der Radsportschule ins Team nachrücken, hätten wir auf die Saison 2019 keinen einzigen Rennfahrer im Team. Da dies leider nicht nur bei uns so ist, hat man in der Teamleitung entschieden, das Team per Ende 2018 aufzulösen. Auch darum sehr schade, da noch einige Sponsorenverträge weitergelaufen wären.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten, auch im Namen des VC Hittnau, für das grosse Engagement bedanken. Es gibt etliche Personen, die sehr viel Energie und Herzblut in dieses Team investiert haben.

Es ist aber schön zu sehen, dass doch etliche Rennfahrer, welche in der Nachwuchszeit im Team gefahren sind, jetzt mit schönen Erfolgen in der Elitekategorie auf sich aufmerksam machen. Zu hoffen bleibt einzig, dass wir unseren jungen Rennfahrern auch in Zukunft eine gewisse Plattform bieten können, damit sie uns dem Radsport treu bleiben. Nur so ist das Bestehen unseres Vereins gesichert.

Clubmeisterschaft im bewährten Format
Die Clubmeisterschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht allzu stark verändert. Die einzige Änderung war, dass ein Rennen weniger auf dem Programm stand. Auch nächstes Jahr wird es so bestehen bleiben, fünf Rennen an vier Tagen. Bewährt hat sich auch, dass wir die Clubmeisterschaft vor den Sommerferien abschliessen konnten. So fanden die Rennen innerhalb von zwei Monaten statt. Die Teilnehmerfelder waren über alle fünf Rennen sehr ausgeglichen. Auch vom Wettergott waren wir dieses Jahr bestens gesegnet. Sämtliche Rennen konnten bei trockenem Wetter durchgeführt werden. Für mich aber das Wichtigste: Erneut eine Meisterschaft ohne Unfall oder Zwischenfälle.

Rennleiter gesucht
Nachdem Beat Senn auf dieses Jahr den Rücktritt als Rennleiter gegeben hatte, wurde dieses Amt verdankenswerterweise von Bernie Senn übernommen, allerdings nur für dieses eine Jahr, da er unfallbedingt sel-

ber nicht mitfahren konnte. Auf nächstes Jahr möchte Bernie wieder an den Rennen mittun. Darum wird für das nächste Jahr ein neuer Rennleiter gesucht. Es sind insgesamt fünf Rennen, die Vorbereitungen werden allesamt durch mich getätigt. So sollte sich der Aufwand in Grenzen halten. Wer gerne Rennatmosphäre miterleben, aber selber keine Rennen bestreiten möchte, ist genau die richtige Person für dieses Amt. Wer mehr zu diesem Amt erfahren möchte, darf sich sehr gerne bei mir melden.

Hiermit möchte ich mich bei Bernie ganz herzlich bedanken. Ebenfalls auch bei Werner Jampen, welcher doch schon etliche Jahre als Helfer in der Jury mitwirkt. Und nicht zuletzt auch all den Helfern, welche als Streckenposten oder sonst in einer Funktion mithelfen, damit wir diese Clubmeisterschaft absolvieren können. Ohne euch gäbe es keine Clubmeisterschaft. Danke. Ich hoffe, ich kann auch im 2019 auf eure Helferdienste zurückgreifen.

Koordinator Rennbetrieb
Jan Ramsauer

Philip Diaz will sich auf die Bahn konzentrieren
Frankfurt-Eschborn, ein Klassiker durch und durch. Das grösste und prestigeträchtigste Rennen in Deutschland. Grosse Namen wie Alexander Kristoff oder Erik Zabel gehören zu den Seriensiegern. Neben den grossen Namen sind eine Stunde zuvor die Junioren auf der Strecke, darunter Philip Diaz. Ein Rennen wie die Profis, 200 Fahrer mit Wagenkolonne und die Strecke komplett von der Polizei gesperrt. Sein Saisonhighlight, der Mammolshainer Berg: 1000m lang, bis zu 23% steil, ohrenbetäubender Lärm von 1'600 Fans. „Es ist ein Gefühl, als wäre man bei der Tour de France“, schwärmt Philip von seinem Saisonhighlight. Sein Potenzial zeigte er aber vor allem auf der Bahn mit dem Schweizermeistertitel im Teamsprint und einem vierten Platz an der 1000m Sprint-SM in Aigle. Kommende Saison zieht sich Philip von der Strasse zurück und wird sich auf die Bahn konzentrieren. Er möchte in der U23 Kategorie Fuss fassen und eventuell die Erfolge an der Sprint-SM wiederholen oder sogar toppen.

Niklas Temperli: Pechvogel der Saison
Der Pechvogel der Saison ist Niklas Temperli. Schon im Frühling verhinderte ein Trainingsunfall mit einem Auto den Formaufbau, und Niklas musste pausieren. Die meisten Rennen bestritt er in Frankreich. Besonders in Erinnerung blieb ihm die Tour de Tarentaise im Departement Savoie. Vier Etappen und kein Meter flach. Der Anstieg zum Col de Náves, auch bekannt aus den TV-Übertragungen der Tour de France. „Im Fern-

sehen ist er mit 15 Kilometern ein Berg von vielen, aber wenn du ihn 20 Kilometer vor dem Ziel bezwingen musst, bekommt er ganz andere Dimensionen“. Im Frühherbst der zweite Rückschlag, ein Trainingssturz, der eine Fraktur der Hand mit sich zieht und ihn zum Saisonabbruch zwingt. In der kommenden Saison wird Niklas nochmals in den Farben von Hörmann antreten. Die Ziele sind nach dieser Saison vorsichtig gewählt. Konstante Leistungen ohne Verletzungen, wenn der Formaufbau stimmt, möchte er ein gutes Resultat an der Schweizermeisterschaft der Elite erzielen.

Gian Friesecke: Saison mit Ausrufezeichen
8090 Kilometer, 58 Renntage über acht Monate verteilt, 87 UCI-Punkte in zehn verschiedenen Ländern, von Frankreich über Ungarn bis nach China inklusive drei Spitalbesuche zum Nähen. Die Saison in Zahlen von Gian Friesecke ist umso bemerkenswerter wenn man anmerkt, dass die Zahlen der Rennen in der Schweiz und Vorarlberg gar nicht mitgezählt sind. Es ist trotz den erwähnten Spitalbesuchen die bisher beste Saison in Gians Karriere. Besonders mit dem sensationellen dritten Platz an der Tour de Vendée setzte er einen Akzent für die Zukunft. Dank seiner Tempohärte und der Vorliebe für Regen konnte er sich aus einer 17er Spitzengruppe mit Vertretern aus Worldtour-Teams absetzen, so dass er sich auf dem letzten Kilometer mit zwei Mitstreitern wiederfand. Im Sprint musste er sich um eine Radlänge geschlagen geben.

Motivationstechnisch waren die Siege beim GP Vorarlberg oder der letzten Etappe des Rems Murr Pokal in Deutschland wichtig als Gegenpol zu den verletzungsbedingten Rückschlägen. Auf die Zahlen bezogen wurde es Ende September richtig schnell. Mit 52.1 km/h über 63 Kilometer bretterte Gian mit Lukas Rüegg durch Innsbruck. Im Teamzeitfahren der Weltmeisterschaften liessen sie sogar die Wordtour Mannschaft AG2R la Mondiale hinter sich. Was für ein Husarenritt!

In der kommenden Saison steht ein Tapetenwechsel an. Gian wechselt zusammen mit Lukas Rüegg zurück in die Schweiz, zur Swiss Racing Academy. Ein Eliteteam unter der Leitung des ehemaligen IAM Profi Pirmin Lang, das nächstes Jahr ebenfalls mit einer Continental Lizenz unterwegs sein wird. Seine Ziele formuliert Gian eher zurückhaltend. In erster Linie weniger Stürze und - sofern alles nach Plan läuft - vielleicht ein erster Sieg bei einem UCI-Rennen. Was er aber mit Sicherheit weiss: Der Schlüssel zum Erfolg wird eine andere Herangehensweise sein. Etwas später in die Saison starten und mit bedeutend mehr Lockerheit in Verbindung mit dem neuen Team neue Kräfte entfesseln.

Lukas Rüegg wird U23-Schweizermeister

Zwei Jahre jünger und ebenfalls bei Vorarlberg unter Vertrag, ist Lukas Rüegg regelrecht durchgestartet. Wo soll man bei Lukas‘ Erfolgen überhaupt beginnen? Er war an Welt- und Europameisterschaften, Bahnweltcup und UCI-Rennen auf der Jagd nach dem Metall, das sich um den Hals hängen lässt. Die Saison begann er Anfang März in Frankreich mit Formkurve auf den Sommer gerichtet. Ein erster Vorbote war der 17. Rang an der ZLM-Tour in Holland mit Nation Cup Status. Die Formentwicklung zeigte nach oben, was er an der Polenrundfahrt mit dem vierten Rang in der Nachwuchswertung erneut zeigte. Der Erfolgshunger erst angeregt, wiederholte er den Coup eine Woche später in Irland an der Ràs Tailteann inklusive der Bergwertung.

Das eigentliche Saisonziel steht jedoch erst noch vor der Tür. Eine Premiere soll es sein, Luxemburg, Deutschland und die Schweiz tragen in einem Rennen die Nationalen Nachwuchsmeisterschaften aus. 82 Höhenmeter auf 16 Runden über 170 Kilometer stehen auf dem Speiseplan, angerichtet für einen Massensprint. Lukas kennt seine Stärke, jedoch ist er nicht der einzige gute Sprinter der Schweizer Fraktion. Im hektischen Finale behält er die Nerven und noch wichtiger die Position im 200 Fahrer starken Peleton. Luki wird U23-Schweizermeister!

National ist das Edelmetall im Sack, weshalb nicht noch auf internationalem Terrain anschliessen? An der Bahn-Europameisterschaft in Aigle holt er sich im Mannschaftsvierer Silber, ein Sturz seiner Teamkollegen verhindert Gold. Die grössere Überraschung erfolgt etwas später im Madison. Zusammen mit Nico Selenati, seinem ehemaligen Teamkollegen aus Gadola Zeiten, ersprintet er sich in einem hart umkämpften Rennen Bronze. An der U23 Strassen-WM in Innsbruck befindet er sich bei der letzten Zieldurchfahrt in der Spitzengruppe. Sieben Fahrer, davon vier Schweizer. Lukas verrichtet einen Grossteil der Führungsarbeit und legt somit den Grundstein für seinen Schweizer Teamkollegen und späteren U23-Weltmeister Marc Hirschi. Wir warten bereits voller Vorfreude auf die neue Saison. Welche Überraschungen hält Lukas in den Farben der Swiss Racing Academy bereit?

Pascal Dieterich

Vom Abendtraining bis zur Viertagestour

Unsere Hobbygruppe kann auf eine tolle Saison zurückblicken. Das Wetter hat fast immer mitgespielt. Es gab nur wenige Dienstage, die verregnet genug waren, um direkt ein Wirtshaus aufzusuchen. Die Teilnahme an den Ausfahrten war gross, besonders oder typischerweise hatten wir anfangs Saison meist über 30 Fahrer am Start. Leider konnte ich unfallbedingt im Juni/Juli nicht dabei sein, aber der Betrieb lief reibungslos weiter. Die Co-Leiter waren immer zur Stelle, vielen Dank für euren Einsatz. Die 100^{+}-Touren fanden grösseren Anklang als in der Vergangenheit und ich bin überzeugt, dass wir dieses Format im nächsten Jahr beibehalten werden. Als Vorbereitung für die 4-Tagestour war es natürlich eine super Trainingseinheit.

Vier Tage auf den Spuren der Tour de France
Am 5. Juli starteten wir zum Highlight der Hobbygruppe. Les Lacets de Montvernier war das Ziel. Wieder mal vier Tage in Frankreich auf den Spuren der Tour de France. Trotz super Sommer fiel der Start regelrecht ins Wasser. Dieser war in Frauenkappelen geplant. Dort angekommen gingen wir direkt ins Kaffee und warteten auf besseres Wetter. Nach einer knappen Stunde habe ich entschieden, den Tross per Auto weiter Richtung Neuchâtel zu verschieben. Der Schönwetterfront entgegen. Es wurde besser und da ich unfallbedingt im Auto sass, war meine Hemmschwelle für einen Nassstart relativ niedrig. Es hörte auf zu regnen und die Chance, dass es so bleibt, war etwa bei 25%. Der Re-Start erfolgte ca. 10km vor Neuchâtel und alle sind auch im Trockenen losgefahren. Als wir mit dem Auto weiterfuhren, goss es wie aus Kübeln und ich wusste sofort, dass ich mir keine Freunde geschaffen hatte. Glücklicherweise

Der Kaltstart als Nass-Start: Tourenleiter Eddy erteilt die nötigen Instruktionen.

beruhigte sich das Wetter bis zum Mittagessen und wir konnten noch bei etwas Sonnenschein dem zweiten Etappenort entgegenfahren. Jedenfalls waren die ersten zwei Tage eher durchzogen.

Am dritten und vierten Tag wurden wir aber mehr als entschädigt. Ich möchte speziell Carlo und Ueli danken für das Rekognoszieren. Sie sind für mich eingesprungen, alles hat fantastisch funktioniert.

Nach den Sommerferien spürt man schon, dass der Herbst naht und die Aktivitäten etwas weniger werden. 7 Wochen nach den Sommerferien war dann auch schon Saisonschluss und die Abschlusstour stand an. Nach einer gemütlichen Tour für die Geniesser und einem kleinen Umweg für die Ambitionierten, trafen wir uns im Restaurant Obstgarten bei wunderschönem Herbstwetter zum z'Vieri und liessen den Tag und die Saison 2018 ausklingen.

Frauengruppe integriert
Es war meine 6. Abschlusstour und zugleich auch die Letzte, welche ich organisiert habe. Ab 2019 wird ein neuer Tourenleiter übernehmen. Martin Preisig stellt sich für das Amt zur Verfügung. Meine Stimme hast du.

Vor 6 Jahren habe ich das Amt übernommen und es hat mir Spass gemacht. Besonders freute ich mich darüber, dass sich die Frauengruppe unserem Dienstags-Training angeschlossen hat und wir seitdem in drei Stärkeklassen fahren können. So findet jeder seinen Platz in der Hobbygruppe. Die Drei- respektive Viertagestour zu organisieren machte mir immer viel Freude und es war wohl die grösste Herausforderung rauszufinden, wohin die Reise geht. Wo waren wir nicht schon? Als ich die Idee mit dem Furkajoch hatte, dachte ich: «Kennt eh niemand, wer fährt da schon rauf». Kaum war die Tour bekannt gegeben hiess es schon, «da waren wir auch schon». Aber die Erinnerung ans Furkajoch ist geblieben und war auch in der zweiten Auflage ein nachhaltiges Erlebnis.

Zweimal ging's mit mir nach Frankreich, einmal nach Österreich, einmal ins Südtirol und zwei Touren durch die Schweiz. Jede Tour hatte ihre Geschichte, an die ich mich gerne erinnere. Ich danke allen, die so aktiv in der Hobbygruppe dabei sind und diese zum Erlebnis machen. Zusammen macht es halt mehr Spass. Speziell möchte ich mich bei Esther, Therese, Roli, Christoph und Romeo bedanken für die Tourenleitung und die Organisation der Touren am Dienstag.

Kommt gut durch den Winter und nicht vergessen: Am 2. April 2019 geht es wieder los mit dem runden Tritt.

Tourenleiter Eddy

Jahresbericht Radsportschule 2018

Schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Bevor ich 2019 in mein Jubiläums starte (seit 10 Jahren bin ich Radsportschulleiter des Velo Club Hittnau) möchte ich auf ein ereignisreiches 2018 zurückblicken.

Strassen- und Bikerennen bestritten
Sowohl auf der Strasse als auch mit dem Bike wurden dieses Jahr Rennen bestritten. Es wurden mehrere Top 10- und Top 20-Ränge eingefahren (s. dazu auch die nachfolgenden separaten Rennberichte). Auf der Strasse gab es sogar zwei Podestplätze durch Roy Claeys. Die weiteren Radsportschüler konnten eine konstante Saison vorweisen. Der Eine oder Andere musste sich in einer neuen Kategorie behaupten und konnten dies sehr gut umsetzen. Die einen bestritten ihre erste Saison mit Rennen fahren und konnten nicht genug davon bekommen. Das lässt natürlich auf ein spannendes 2019 hoffen.

Gut besuchte Trainings
Im Frühling fand das erste Trainingslager in Spanien statt. Das Lager war super. Es war eine ganz neue Erfahrung sowohl für uns Leiter als auch für die Radsportschüler. Das Wetter war gut, aber es hätte noch besser sein können. Die Woche war gefüllt mit verschieden Aktivitäten. Man konnte auch mal ein paar Infos von einer anderen Sportart erfahren (Triathlon). Auch im nächsten Jahr werden wir in Spanien wieder unsere Form aufbauen.

Die Mittwoch- und Samstagstrainings wurden sehr gut besucht. Es gab immer viel zu lernen und natürlich auch zu lachen. Auch das Wetter war so gut, dass wir immer bei schönem Wetter trainieren konnten. Auch trainingsmässig konnte sich der Eine oder Andere verbessern. Es macht sehr viel Spass dabei zu zusehen, wie sich die jungen Fahrer entwickeln und Fortschritte machen.

Altershalber wird uns Nino Fahrni Ende dieses Jahres verlassen und in die Renngruppe wechseln.

Wir sind glücklich über eine unfallfreie Saison und schauen zuversichtlich ins Jahr 2019.

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bei allen Sponsoren, Eltern und den Fans bedanken. Vielen herzlichen Dank.

Radsportschulleiter
Marcel Lattmann

Clubinterne Duelle der Radsportschüler

Das letzte Rennen vor den Sommerferien war das Heimrennen des VC Hittnau. Am 1.Juli standen sechs Radsportschüler am Start. Roy und Marek Claeys bestritten das Rennen in der Kategorie U11 und belegten die Ränge 30 (Roy) und 38 (Marek). Auch Lino Huber könnte sich in der Kategorie U11 durchkämpfen und sicherte sich den 22. Rang. In der Kategorie U15 erkämpfte sich Henry den Rang 23 und Nino Fahrni den 23. Rang. Cedric Wenzel beendete sein Rennen auf dem 17. Platz.

Nach diesem Rennen ging es in eine fast zweimonatige Sommerpause. Den Auftakt Ende August machte der EKZ Cup Eschenbach. Der VC Hittnau stellte vier Radsportschüler. Die zwei Brüder Roy und Marek standen wieder in der Kategorie U11 am Start. Roy sicherte sich nach einem intensiven Rennen Rang 31. Marek beendete sein Rennen auf Rang 42. Cédric Wenzel erkämpfte sich in der Kategorie U13 den 16. Rang. Henry Goerdten sicherte sich in der Kategorie U15 den Rang 21.

Grossaufgebot in Uster am Start
Zum zweiten Mal in diesem Jahr standen sechs von sieben Radsportschülern am Start eines Rennens. Nebst dem Heimrennen war auch der EKZ Cup Uster gut besucht. Nino und Henry duellierten sich wieder direkt miteinander. Diesmal konnte sich Henry durchsetzen und sicherte sich den 20. Rang. Direkt dahinter folgt Nino auf Rang 21. Der in Hittnau wohnhafte Lino Huber sicherte sich in der Kategorie U11 den 26. Rang. Roy beendete sein Rennen auf dem 29. Rang. Marek erkämpfte sich den 34. Platz, Cedric Wenzel in einem harten Rennen den 22.

Die Weltelite des Mountainbike-Radsports traf sich in der Lenzerheide. Parallel dazu ging der EKZ Cup in die letzte Runde. Das finale Rennen, organisiert durch den Skiclub, fand auch in diesem Jahr in Egg statt. Auch in diesem Rennen kämpften Nino und Henry gegeneinander. Doch diesmal war das Ergebnis klar. Nino setzte sich in der letzten Runde von seinem Teamkollegen Henry ab und beendete das Rennen auf dem 17. Rang. Henry beendete das Rennen auf Rang 18. Die Brüder Roy und Marek klassierten sich auf Rang 38 (Marek) und Rang 30 (Roy).

An der Stelle möchte ich erwähnen, dass Roy in diesem Jahr sämtliche Rennen der Radsportschule bestritten hat. Weiter standen in Hittnau und Uster sechs von sieben Schülern am Start. Das ist sehr erfreulich, da die Teilnahme an Rennen in den letzten Jahren eher abgenommen hatte.

Radsportschulleiter
Samuel Hecht

Erlebnisweekend am linken Zürichseeufer

Es ist Samstag, der 15.09.2018. Der Startschuss zum Erlebnisweekend 2018 ist bereits um 06:30. Es geht mit dem Clubbus Richtung Strandbad Mythenquai. Dort angekommen laden wir alle Bikes ab und machen uns zur Abfahrt bereit. Es geht der Albiskette entlang bis nach Sihlbrugg. Nach dem ersten Drittel wurde ein kurzer Znünihalt gemacht. Dort wartete Adi auf uns mit reichlich Essen und Trinken. Nach diesem Boxenstopp fuhren wir weiter. Beim Aussichtsturm Hochwacht legten wir unsere Velos bei Seite und stiegen den Turm hoch. Oben angekommen, genossen wir die schöne Aussicht auf den Zürichsee.

Janis: Ein wahnsinnig tolles Erlebnis mit Freunden auf dem Rad!

In Zürich biken – oder Rentiere suchen…

Von dort aus ging es dann die schönen Trails runter Richtung Mittagessen. Das Wetter trug auch zu einem schönen Bikeausflug bei, so dass wir am Waldrand unser Mittagessen selber über dem Feuer zubereiten konnten. Als alle wieder abfahrtsbereit waren, ging es direkt den nächsten steilen Trail runter. Dieser war jedoch etwas zu steil, so dass Henry und Marcel eine kurze Bekanntschaft mit dem rutschigen Boden machen mussten. In Sihlbrugg angekommen ging es der Sihl entlang Richtung Etzel bis nach Pfäffikon, wo unser Bike Ausflug zu Ende war.

Henry: Wir hatten sehr viel Spass

Abenteuerliche Trails mit Tunnels entlang der Sihl.

Jetzt hiess es Bikes aufladen. Fertig gepackt gingen es mit dem Bus zurück Richtung Zürich in die Jugendherberge. Beim Nachessen sprach uns ein englischer Tourist an und wollte wissen, was wir in Zürich machen. Natürlich fragten wir zurück und fanden heraus, dass er in Zürich Rentiere anschauen wollte. Da mein Englisch nicht das Beste ist und wir zum Glück Henry dabei hatten, konnte er übersetzen☺ Nach dem Nachtessen gingen wir zu Fuss auf Dessert suche. Geplant wäre ein Dessertessen im Restaurant gewesen. Leider waren aber alle Restaurants schon voll. Darum gab es halt alternativ eine Glace aus dem Tankstellenshop.

Nino: Ist immer ein mega tolles Erlebnis und kann es nur weiter empfehlen!

„Ruhetag“ im Alpamare

Am Sonntagmorgen wurde ausgeschlafen, denn Sonntag ist Ruhetag. Diesem Moto treu geblieben ging es ins Alpamare nach Pfäffikon. Als frühe Besucher mussten wir noch nicht lange anstehen bei den Rutschen. Bei einer weiteren Rutschfahrt hat es Janis etwas übertrieben. Er wurde vom Bademeister zurechtgewiesen und durfte eine Weile nicht mehr rutschen. Da das aber erst gegen den Schluss unseres Besuches passierte, war das nicht so schlimm. Nach unserem vierstündigen Aufenthalt machten wir uns dann auf den Nachhauseweg Richtung Hittnau. Schön war es, aber das Weekend ist schon wieder vorbei.

Radsportschulleiter
Marcel Lattmann

4-Tages-Tour im Angesicht des Mont Blanc

Start bei Nacht und Regen

Tag 1, 5. Juli 2018, Transfer nach Bern, dann flache 108 km, 1'515 Höhenmeter, 29.4 km/h Schnitt in den französischen Jura.

WhatsApp von Dani am Vorabend: „Um 4:15 bringe ich unser Gepäck zur Migros. Wenn du möchtest, nehme ich Deins auch mit. Dani."

4:15 Uhr? Sehr früh für flache 120 km. Edi meint dazu: „Die A1 ist unberechenbar!" und um 5 Uhr geht's dann los mit zwei Bussen und vielen Rennvelos und noch müderen Rennvelofahrerinnen. Wetter regnerisch, darum westlich von Bern zuerst ins Café. Weil der Regen nicht besser wird noch eine Runde Gipfeli, dann lassen wir die Velos auf dem Dach und fahren noch 13 km weiter, plötzliche Trockenheit, Parkplatz, abladen, aufsteigen, endlich los.

„Patrick, siehst du bei dieser 4-Tagestour auch keine allzu grossen Schwierigkeiten auf uns zukommen?" „Nö, alles im grünen Bereich, keine Etappen über 200 km und moderate Höhenmeter. Verstehe gar nicht, wieso Dani in Gruppe 2 startet." Gruppe 1-Tourenleiter Reto muss unsere Konversation mitgehört haben, denn eigentlich ist es ja sehr einfach, leichte Touren hart zu machen. Und so gondeln wir mit einem schönen 30er-Schnitt Richtung Genf, dazwischen beim Mittagessen zuviel Dessert, der liegt dann schwer auf. Regenwolken ziehen über uns hinweg, und 7 km vor unserem Ziel erleichtern sie sich, weiterfahren unmöglich weil zu heftig, zum Glück kommt uns ein Bushäuschen zur Hilfe.

Als wir beim Hotel ankommen, wissen wir auch gleich das Menu zum Abendessen. Mit grosser Leuchtschrift steht da geschrieben: „Hotel Aux Truites Bleues".

Ein Tag ohne Wohlfühlzone

Tag 2, Viry nach Alby-sur-Chéran, 137 km, 1'837 Höhenmeter, 30.1 km/h Schnitt

Wir gaben der Gruppe Dani wie üblich eine Stunde Vorsprung. Zwei Minuten vor unserem Start leerte es wieder aus Kübeln und so liess ich mich von Rämsi überreden, die ersten paar Kilometer im warmen und vor allem trockenen Auto zu fahren, ganz nach seinem Motto: "Velofahren muss Spass machen!" Der nicht verweichlichte Rest der Gruppe gab richtig Gutzi, und so mussten wir nach 30 km in Viry nur eine knappe halbe Stunde auf sie warten. Zusammenschluss mit Gruppe 2, Bea's Kuchen wurde runtergeschlungen, 1 km und dann scharf rechts in den Wald rein. Unmöglich ohne Navi zu finden, gell Markus.

Diese nächsten zwei Stunden waren für mich sehr schwierig, kalt aufs Velo und dann ohne Vorwarnung an der Schmerzgrenze mit übermotivierten Gspänlis über Waldwege und prekäre Strassen. Der Mittagshalt war in einem wirklich gemütlichen Resto, wir durften zweimal Dessert nehmen, weil Gruppe 2 wieder einen Vorsprung brauchte. Beim Aufbruch entdeckte Martin zum Glück noch seinen aufgeschlitzten Hinterpneu, saubere Arbeit, wurde ersetzt.

An den weiteren Rennverlauf kann ich mich nicht mehr wirklich erinnern. Reto wollte unbedingt schnell ins Hotel, und er fand mit Markus Rüegg einen treuen Helfer. Ich versteckte mich so gut wie es ging im Windschatten. Wetter fast schon zu heiss, es war die Tour ohne Wohlfühlzone. Im Hotel gab's Bier, und mein Zimmermitbewohner sah die Bleus an der WM siegen.

Mit Mannschaftszeitfahren zur Serpentinen-Orgie

Tag 3, Serpentinen nach Montvernier, Col du Chaussy, dann Col de la Madeleine, runter nach Albertville, 169 km, 3'230 Höhenmeter. Der Autor liefert keine Angaben zum Schnitt…

Die diesjährige Königsetappe führte uns zu den Serpentinen (siehe BrämsChlotz 123), und davor eine kleine flache Verbindungsetappe von unserem Hotel bis dort, wo es dann hoch geht. Der Vater von Lukas Rüegg und Patrick wollten Mannschaftszeitfahren trainieren und so simulierten wir 40 km lang, wie das sein könnte. Zum Glück war ich hinter Reto, das sparte mir ca. 22 Watt oder 5%, ich konnte es gut gebrauchen: 2 Prozent Steigung und Gegenwind und ein 39er-Schnitt - keine Energie mehr übrig, das alles zu hinterfragen. Und jetzt kamen ja erst die Höhenmeter…

Wir fuhren scharf links eine recht verwinkelte Stasse rauf, zu eng wohl für die Tour de France, Dani stieg ab und macht Fotos, nachher erfuhr ich, dass das eben diese Serpentinen waren. Ich schaute nicht einmal runter, langsam kam Durst auf und kein Verpflegungswagen weit und breit. Haben halt den Zeitplan nicht eingehalten, selber schuld. Irgendwann kam das Resti auf dem Col du Chaussy und alle waren schon recht müde, ausser Bea.

Nach dem Zmittag ging es max. 100 Höhenmeter runter und dann hoch zum Madeleine. Motivierend war, dass alle Kilometer die Höhenmeter und die prozentuale Steigung angegeben war, die Kocherbrothers haben das dann immer live kontrolliert. Ich wüsste nicht mal wie rechnen, wunderte mich vor allem, dass der Madeleine jeden Kilometer höher angeschrieben ist, komisch, in der Schweiz sind Berge recht konstant hoch. Auch die aufmunternden Sprüche auf der Strasse halfen nicht, noch nie ein Dieter da raufgeradelt, nur solche mit französischen Namen. Oben gab mir mein Team 12 Sekunden Zeit, und von da ging‘s nur noch runter nach Albertville. Sieht echt nicht olympisch aus und winterlich erst recht nicht.

12 Sekunden Zeit für Dieter auf dem Col de la Madeleine – für das Gruppenfoto.

Ausflug mit Abflug

Tag 4, Ausrollen von Albertville bis Martigny, 71 km, 1‘482 Höhenmeter

Der Tourenleiter liess verladen und so verkürzten wir die letzte Etappe mit dem Bus. Bei der Skistation Saint-Gervais Mont Blanc liess er uns raus, und vom ersten Kilometer an erinnerten sich meine Beine an die letzten drei Tage. Fühlten sich recht schwer an. Noch keine 30 km unterwegs fuhren wir durch Chamonix, eine missglückte Ablösung und ich konnte einen einsekündigen Köpfler in gefühlten zwei Minuten erleben, der Sturz tat nicht weh, der Aufprall schon. Zum Glück waren Dani und

Rolf im Bus grad zur Stelle, und schon war mein Velo auf dem Dach und ich im Bus mit echt aufgeschlagenem Knie.

Das war das Ende meiner aktiven Tour, zum Glück nix Schlimmes passiert, und wenn man es auf alle Touren des VC Hittnau hochrechnet, dann sind wir viel sicherer als die TdF, und dort fahren ja nur Profis.

Blick jetzt auf den Mt. Blanc. Michi, den es auch hingehauen hatte, fuhr unbeirrt weiter, ideale Verhältnisse zum Ausklingen dieser schön strengen 4-Tagestour.

Eddy gibt den grossen Pneuflick weiter, die Teilnehmer dieser Tour wissen ev. schon an wen. Merci für die vielen unvergesslichen Touren und Erlebnisse, du hast die Latte recht hoch gelegt.

Dieter Wiesflecker

2-Tages-Biketour, mathematisch betrachtet

Den Erzählungen nach seien die Biketouren vom VCH lockerer geworden. Zumindest was das Bergauffahren anbelangt. Dank unserem treuen Bus, dem Fritz, und der gestiegenen gesellschaftlichen Akzeptanz vom Bikeverlad dürfen wir Biker heutzutage berghoch sogar teilweise unsere Kräfte schonen.

Aber was das Bergrunterfahren anbelangt, da vermute ich, dass es heute nicht einfacher ist. Klar, die Federwege sind heute länger, die Lenker breiter, die Bremsen zuverlässiger und die Pneus besser – aber der Schwierigkeitsgrad der Downhillpassagen nahm mit dieser Entwicklung dafür überproportional zu.

Es ist an der Zeit zu versuchen, diesen Mythos mathematisch zu belegen.

$$VCH = V \times C \times H = V_{berghoch} \times C_{berghoch} \times H_{berghoch} + V_{bergrunter} \times C_{bergrunter} \times H_{bergrunter}$$

Wobei:

- V (engl. Velocity) = Geschwindigkeit
- C = Teilchendichte (Konstanter Faktor)
- H = Härtegrad

Nehmen wir an, es gibt im VCH ein Mitglied, das nicht altert, nicht schneller oder langsamer wird und konstant gleich schwer, respektive gleich kompakt ist. Nur das Material und die Touren ändern.

Dieses Mitglied nimmt im Jahr 1988 und dieses Jahr an der 2-Tages-Biketour teil. Berghoch empfindet er die Tour dank besserem und leichterem Material ein wenig einfacher. Dadurch fährt er ein wenig schneller berghoch. Bergrunter kann er natürlich auch schneller fahren. Aber seit Michi Senn die Touren organisiert, stieg auch der Härtegrad der Abfahrten. Rechnerisch betrachtet sieht diese Entwicklung also so aus:

Jahr 1988

$V_{berghoch} = 20$; $C_{berghoch} = 100$; $H_{berghoch} = 50$
$V_{bergrunter} = 40$; $C_{bergrunter} = 100$; $H_{bergrunter} = 60$
$20 \times 100 \times 50 + 40 \times 100 \times 60 =$ **340‘000**

Jahr 2018

$V_{berghoch} = 25$; $C_{berghoch} = 100$; $H_{berghoch} = 40$
$V_{bergrunter} = 50$; $C_{bergrunter} = 100$; $H_{bergrunter} = 80$
$20 \times 100 \times 40 + 50 \times 100 \times 80 =$ **500‘000**

Mathematisch betrachtet, ist die These somit also bewiesen. Doch was schlussendlich zählt, ist ja die effektive Umsetzung draussen auf dem Feld, respektive draussen in den Bergen. Aus geburtstechnischen Gründen war ich zwar bei der Tour 88 noch nicht mit dabei, daher fokussiere ich im untenstehenden Bericht auf die persönlichen Erfahrungen von der Tour 2018. Oder genauer gesagt, auf den Samstag der diesjährigen Zwei-Tages-Biketour.

Angefangen hat alles gut. Aufgehört auch, um bereits an dieser Stelle ein wenig vorzugreifen und keine unnötige Beunruhigung zu stiften. Aber dazwischen gab es doch ein paar heitere Momente. Nicht meteorologisch, sondern neurologisch betrachtet.

Nach Rekognoszierung gründlich umgeplant
Mit unserem Bus, dem treuen Fritz, brachte uns Fahrer Beat Senn hoch auf den Nufenenpass. Die Gruppenhälfte mit den „gröberen“ Bikes stach nach dem Briefing gleich los ins Gelände. Die andere, wohl etwas vernünftigere oder lebenserfahrenere Gruppenhälfte liess den ersten, ruppigen Trailabschnitt aus. Die Idee war eigentlich, dass es irgendwo unterwegs zu einem Zusammenschluss kommen würde. Doch soweit ist es leider nicht gekommen.

Unsere Route führte im wunderschönen Val Bedretto, hoch oberhalb der Nufenenpassstrasse, von der Passhöhe zurück nach Airolo. Von fast 2‘500 m.ü.M. runter bis auf 1‘000 m.ü.M. Das alleine wäre zwar schon spektakulär genug gewesen. Doch irgendwie musste die Tour noch ein wenig in die Länge gezogen werden. Dies machten wir anhand zweier Faktoren:

Abwechslungsreiche Trails im Val Bedretto.

Nach vielen ruppigen Abfahrten, steinigen Aufstiegen, schnellen Flow-Trails und schienbeintiefen Bachdurchquerungen fanden wir uns hoch über Airolo wieder. Ein wenig unter der Luftseilbahn Pesciüm, dem Skigebiet, wo unsere (resp. Vallons) Lara gut hat Skifahren gelernt. Die ersten paar hundert Meter dieser Schlussabfahrt mussten auf Kies- und Teerstrassen zurückgelegt werden. Jaja, Tourenguide Michi hörte bereits die ersten faule Sprüche – schliesslich wollte jeder mit einer angemessenen Schlussschussfahrt belohnt werden.

Raphi und ich hielten uns dieses eine Mal vornehm mit dem Sprücheklopfen zurück. Denn beim Rekognoszieren wenige Wochen zuvor durften wir diese Schlussabfahrt bereits besichtigen und hatten so einen kleinen, komparativen Vorteil gegenüber unseren Clubgefährten. Dies war vermutlich aber auch der einzige Vorteil, den wir von dieser Reko-Tour mitnahmen. Schliesslich mussten wir damals aufgrund einer etwas vagen Bike-Karte mehr laufen als fahren. Unser „creativ-director“, respektive Tourenleiter Michi plante glücklicherweise die Tour kurzfristig noch fast komplett um, um sie fahrbarer zu machen. Diese Umplanung hat er also mit Bravour gemacht – danke, Michi! Glaubt mir, werte Leser, wenn wir die rekognoszierte Tour hätten machen müssen, wären wir wohl jetzt noch irgendwo zwischen dem Passo Bornengo dem Bochetta di Cadlimo bikeschulternd und kletternd unterwegs.

Vom Autor nur am Rande erwähnt, aber eines der wesentlichen Merkmale des ersten Tourentags: Didi bei einem seiner insgesamt fünf (!) Schlauchwechseln.

1A-Abfahrt nach Airolo

Aber zurück zur jetzigen Tour. Nach den erwähnten ersten Metern auf Teer kamen wir zum Weiler Culiscio. Dort stachen wir weg vom Weg, ab

in den Trail. Wow…das war wohl das Beste, was ich in meinen letzten 30 Jahren je gefahren bin. Dieser Trail ist wirklich 1A, das i-Tüpfchen jeder Biketour, die Crème-de-la-crème der Abfahren, das non-plus-ultra der ultrabesten Abfahrten…ihr wisst schon, was ich meine. Einfach krass. So muss es sich wohl auch bei Lara Gut angefühlt haben, als sie im Winter einige Höhenmeter weiter oben ihre ersten Schwünge gemacht hat. Wie im Tiefschnee wedelten wir auf dem super-griffen Waldboden mit unseren Hightech-Bikes einen Chängel runter talabwärts gen Airolo. Abgesehen von einem weiteren Plattfuss an meinem Bike, den ich hier natürlich nicht erwähne, ging alles flott.

Unten angekommen, suchten wir den Rest der Gruppe in einem Restaurant auf, füllten unsere Kohlenhydrat-Speicher wieder auf, verluden die Bikes auf den schon bereitstehenden Bus und fuhren hoch auf den Gotthardpass. Bei gefühlten 3 Grad und Nebel machte sich dann die Gruppe bereit, um den Trails Richtung Andermatt unter die Räder zu nehmen. Ich beschloss aufgrund mangelnder Ersatz-Schläuche, Beat als Co-Pilot bergabwärts auf dem Beifahrersitz zu begleiten.

Im schönen Hotel Crown, das vor Sawiris Zeiten vermutlich mal Chronä hiess, machten wir unsere Räder für den nächsten Tag bereit, versuchten uns schön zu machen und gingen in ein nahegelegenes Restaurant. Mit vollen Mägen und gut gelaunt nahmen wir relativ früh den 300 Meter langen nachhause Weg unter die Füsse. Ob man's glaubt oder nicht – auf halber Strecke ungefähr stellte sich doch prompt eine einladende Bar in unseren Weg. Wirklich, wie aus dem Nichts ist sie erschienen. Ich vermute, dass dies der gleiche Bauherr war damals, als wenige Meter weiter unten die Teufelsbrücke entstanden ist – völlig aus dem Nichts stand auf einmal ein willkommenes Bauwerk zur Stelle ☺.

Didi Bosshard

Fehler in Biketouren-Härteformel offensichtlich

Am nächsten Morgen zeigte sich, dass Didi's Biketouren-Härteformel einen erheblichen Mangel hat: Die Variable A (Alkohol) ist nicht enthalten…! (Gell, Didi, Anpassung der Formel noch vornehmen – mal schauen, was dann herauskommt. Beachte dabei die mathematischen Regeln: Division durch null ist verboten – Multiplikation mit null ergibt null. Daraus folgt: A darf nicht null sein…). Jedenfalls stellte Didi kurz nach dem Start fest, es sei für ihn eine Herausforderung, jeweils den richtigen der beiden Wege zu treffen, die er immer sehe. Zum Glück war es beim Start auf dem Gotthardpass ebenso arschkalt gewesen wie am Vortag. Das bewirkte immerhin eine Mindest-Revitalisierung narkotisierter Gehirnzellen.

War es auf dem Gotthard noch windig, neblig und äusserst ungemütlich gewesen, so änderte sich das beim Wechsel auf die Alpensüdseite schlagartig: Sonnenschein pur wartete auf uns. Über's Val Canaria steuerten wir den Lago Ritom an, wo Beat bereits auf der Terrasse des Restaurants auf uns wartete. Um irgendwelchen Gerüchten gleich vorzubeugen: Beat war nicht mit Fritz da hinaus gefahren, sondern hatte die gut 1'000 Höhenmeter aus eigener Kraft mit dem Rennvelo bewältigt.

Gruppenbild am Lago Ritom. Stehend, von links: Olaf Kastner, Roger Schuppli, Christoph Boog, Raphi Kocher, Michi Senn, Patrick Buschor, Didi Bosshard. Sitzend: Beat Senn, Bernie Senn.

Gestärkt und gruppen-fotografiert nahm der Tross den Aufstieg zum Passo del Sole unter die Stollen. Gemäss einschlägigen Tourenbeschrieben sind dabei Schiebestrecken zu bewältigen, was jedoch nur für einen kleineren Teil der Truppe zutraf. Die Meisten drückten gnadenlos durch. Lohnt sich nochmals ein Blick auf Didi's Biketouren-Härteformel?

Was folgte, war ein Trail-Leckerbissen allererster Güte: Super-spassige 1'500 Tiefenmeter bis Olivone. Mal flowig, mal verblockt – jeder kam auf seine Rechnung. Dass auch runterfahren Kalorien verbraucht, wurde beim Bike-Verladen in Olivone allen klar. So wurden die leeren Depots noch mit Pizza und Bier gefüllt, bevor zur Heimreise gestartet wurde.

C
ChristophCBoogC

Zweimal 2‘000 Tiefenmeter Bikevergnügen

2‘000 Tiefenmeter Sinkflug: Da leuchten des Bikers Augen. Das Vergnügen lässt sich allerdings mit völlig unterschiedlichen Ansätzen angehen. Entweder man sucht sich ein geeignetes hochalpines Ziel, von wo aus sich bis zum Talgrund 2‘000 Tiefenmeter möglichst in einem Stück darbieten. Den Aufstieg versüsst man sich gegebenenfalls mit Zuhilfnahme einer Bergbahn. Oder man sucht sich ein geeignetes voralpines Ziel, von wo aus es bis zum Talgrund zwar nur 200 Tiefenmeter sind – aber man kann das Ganze schliesslich 10mal absolvieren. Allerdings: Nix Bergbahn im Voralpenland…. selber hochkurbeln ist angesagt.

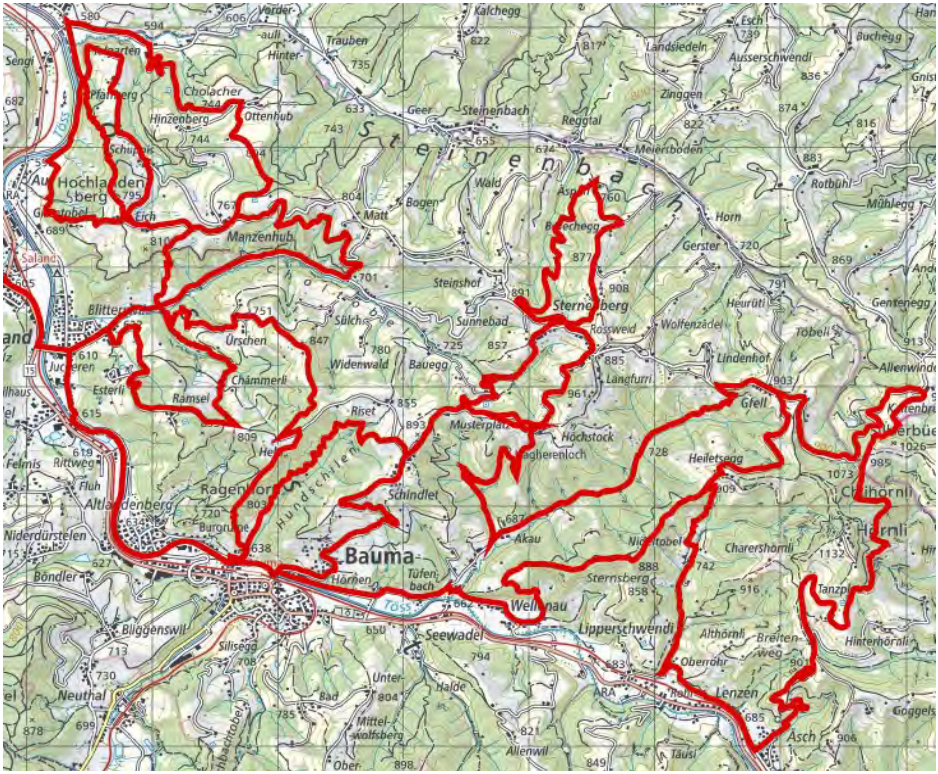
Beide Varianten wurden im Rahmen der zwei Tages-Biketouren der zweiten Saisonhälfte unter die Stollen genommen. Beide überzeugten – und zwar voll!

Hochalpin im Hochsommer: Wissmilen-Pass
Der Wissmilen-Pass, stolze 2‘483 Meter hoch, ist ein Übergang zwischen Walensee und dem Glarner Kleintal. Der Aufstieg erfolgt über die Flumserberge, wo es Aufstiegshilfen gibt. So liessen sich am 18. August 6 VCH-Biker von Unterterzen zur Tannenbodenalp hochgondeln, was Körner für den späteren Abfahrtsspass sparte. Bis der Pass – inklusive Einkehr in der Spitzmeilen-SAC-Hütte – erreicht war, gab es auch so noch saure Oberschenkel!

Familieninternes Generationenproblem: Der Eine drückt, der Andere schleppt…

Voralpin im Vorherbst: Sternenbergbergberg…

Zehnmal Sternenberg, hintereinander, am gleichen Tag: Hirnrissig? Keineswegs! Zumindest nicht, wenn das Ziel ist, zehn verschiedene Downhills abzusurfen. Nach etlichen Planungsstunden war die Routenführung geboren:



2‘500 Höhen- (resp. natürlich vor allem Tiefen!)meter errechnete das Planungstool. Ein halbes Dutzend Hartgesottene vermochte das nicht abzuschrecken; am 29 September wurde das Vorhaben angepackt. Die vorgängigen Zweifel des Organisators, ob sich das Ganze überhaupt durchziehen lasse, verflüchtigten sich schnell. Auch Biker, die eher der Hangabtriebskraft zugeneigt sind, können zügig hochkurbeln – jedenfalls war deutlich vor Mittag schon über die Hälfte des Pensums abgehakt.

Nach dem Mittagessen im „Sternen“ wurde das Restpensum ebenso effizient angegangen. Und kurz nach 15 Uhr musste festgestellt werden: Der Planer hatte sich verzählt – die geplante Route umfasste 11mal Sternenberg! So wurde auf die letzte Schlaufe verzichtet und für den Heimweg nach Hittnau ersatzweise noch der Stoffel eingebaut.

C Chri st oQ,Bt t gp

Packende Positionskämpfe auf schneller Strecke

boo - Kalt war das Wetter am Hittnauer Schlosshügel, doch den Zuschauern des Hittnauer Radquers wurde es bald warm ums Herz. Dies schon am Vormittag bei U19, Amateure und Masters, die ein Rennen mit viel Spannung boten. Und ganz besonders bei der Elite, wo Schweizermeister Lars Forster den Rennverlauf mit einer offensiven Fahrweise mitprägte.

Die neue Streckenführung am altbekannten Schlosshügel sollte vor allem für die Zuschauer ein Plus bieten: Die Rennstrecke ist komplett überblickbar, man ist also jederzeit auf der Höhe des Geschehens. Wie sich bei den Wettkämpfen zeigte, sorgt der neue Parcours auch für noch spannendere Rennen. Die physisch und technisch anspruchsvolle Strecke ist selektiv, bietet mit vielen kürzeren Steigungen und Richtungswechseln Gelegenheiten für Attacken, aber auch zum Schliessen von entstandenen Löchern. So blieben die Rennen bis zum Schluss spannend.

Eindrückliche Demonstration von van der Poel
Er war zwar nicht der Top-Favorit, zu den Siegesanwärtern gehörte er aber zweifellos, und er drückte dem Rennen seinen Stempel auf: Gegen David van der Poel (Ned) war in der Schlussphase des Rennens kein Kraut gewachsen. Schweizermeister Lars Forster zeigte einen hervorragenden Auftritt, der mit Rang 5 belohnt wurde.

Elf Runden dauerte das Rennen, doch bereits der Start war explosiv, und schon bald bildete sich eine Sechser-Spitzengruppe, der neben dem Favoriten Quinten Hermans (Bel) und dem nachmaligen Sieger David van der Poel auch Schweizermeister Lars Forster angehörte. Ende der zweiten Runde zeigte sich Forster gar kurzzeitig an der Spitze des Rennens, büsste für diesen Effort aber im Teer-Aufstieg der nächsten Runde, wo es ihm richtiggehend «den Stecker zog». Das Rennen für Forster schien gelaufen.

Vorne drehte ein Trio mit van der Poel, Hermans und Nicolas Cleppe (Bel) seine Runden, während Forster in einer Verfolgergruppe Unterschlupf fand. Der Schweizermeister fand jedoch seinen Rhythmus wieder, liess in Runde 7 seine Mitstreiter stehen und schloss solo wieder zur Spitzengruppe auf. Dabei hatte er in weniger als einer Runde 30 Sekunden wettgemacht – und offensichtlich etwas zu viele Körner verbraucht. Der nächsten Tempoverschärfung konnte Forster nichts mehr entgegensetzen und drehte fortan auf Rang 4 seine Runden allein.

Die Schlosshügel-Abfahrt ist immer für spektakuläre Szenen gut. (Daniel Dieterich)

Ganz vorne hatte van der Poel das Spitzentrio inzwischen auch gesprengt, und so schien der Zieleinlauf eine Runde vor Schluss eigentlich bereits klar: van der Poel – Hermans – Cleppe – Forster – und der Deutsche Meister Marcel Meisen, der von hinten Dampf machte. Zu viel Dampf für Forster: Im allerletzten Aufstieg wurde er von Meisen noch überspurtet und musste mit Rang 5 vorlieb nehmen. Und gleich hinter ihm kam eine Legende des Hittnauer Radcross ins Ziel: Francis Mouray (Fra) war der erste ausländische Fahrer gewesen, der das Hittnauer Radquer gewinnen konnte, und hatte jahrelang mit konstanten Spitzenklassierungen brilliert. Es war sein letzter Auftritt in Hittnau; Ende Jahr tritt er vom Wettkampfsport zurück.

Auch etliche der übrigen Schweizer zeigten mehr als respektable Leistungen. Marcel Wildhaber (8.), Simon Zahner (9.), Severin Sägesser (10.) und Nicola Rohrbach (11.) bildeten eine hohe Schweizer Leistungsdichte an diesem Tag eindrücklich ab.

Triologie von Sven Fürst – Boom in der Jedermann-Kategorie

Begonnen hatte der Renntag mit dem Cross für alle, wo Sven Fürst seinen dritten unangefochtenen Sieg ins Trockene brachte. Raphael Knecht und Yannick Rubli vervollständigten das Podest. Bei den Frauen konnte Rahel Mischler zuoberst vom Treppchen winken, für die Baumerin ist Hittnau grad vor der Haustür. Flankiert wurde sie von der Deutschen Manuela Werkle und Melanie Pavioni.

Die Jedermann-Kategorie zeigt eindrücklich den Aufschwung des Radcross in den letzten Jahren. Vor noch nicht allzu langer Zeit eine Randerscheinung im Tagesprogramm, erreicht diese Kategorie Jahr für Jahr Teilnehmerrekorde. 96 Hobbyfahrer und auch –fahrerinnen standen in Hittnau am Start. Diese Zahl wird in keiner anderen Kategorie auch nur annähernd erreicht.

VCH-Fahrer Patrick Buschor zeigt im Cross für alle vollen Einsatz.

Neben den Erwachsenenkategorien geniesst an der EKZ CrossTour der Nachwuchs einen hohen Stellenwert. Der Veloclub Hittnau ehrt in der Kategorie Kids 2 (Acht- bis Zehnjährige) jeweils das bestplatzierte Mädchen und den bestplatzierten Jungen aus Hittnau. Diese Ehre kam Janis Bettschen und Larissa Murer zu.

Bike-Transport: Jeder bringt den eigenen Adapter

Bei Ausflügen mit dem Clubbus „Fritz“ reisen die Velos auf dem Dach mit. Bei Bikes gibt dies zunehmend Probleme: Die neuen Achs-Standards der Vorderräder verunmöglichen die Befestigung auf dem Veloträger von Fritz. Auch im Rennvelobereich etablieren sich zusehends neue Achs-Standards.

Doch es gibt eine Lösung: Adapter. Dafür gilt die Devise: Jeder bringt seinen eigenen Adapter mit – nur so ist gewährleistet, dass der Adapter auch wirklich zum Bike passt. „Bikeinside“ hat ein Produkt im Angebot, das sich in der Praxis bewährt hat. Bezugsquelle in der Schweiz: Velo-Point Radsport, 8152 Glattbrugg, oder online: www.bikeinside.de.

DU bist SELBER dafür verantwortlich, dass dein Velo transportiert werden kann!

OK packt Neuerungen voll Elan an

Die Erinnerung von Christoph Boog, dass der Brämschlotz-Redaktionsschluss schon bald erreicht ist und er noch auf eine Wortmeldung aus dem OK wartet, platzt mitten in die Vorbereitungen für die unmittelbar bevorstehende EKZ Crosstour sowie den EKZ Cup 2019. Für die Crosstour feilen wir derzeit an den letzten Details. Die neue Streckenführung und die Folgen davon wollen gut durchdacht sein. Die zahlreichen Meldungen der Helfer werden koordiniert. Die Infrastrukturbestellungen nochmals geprüft. Die Sponsorenrechnungen und -verdankungen müssen noch versendet werden. Der Wetterbericht wird mindestens im Stundentackt konsultiert, auch wenn es noch 11 Tage bis zum ersten Startschuss dauert. So viel steht fest: Auch dieses Jahr steht einem grossen Radquerfest in Hittnau nichts mehr im Weg. Wir freuen uns!

Hitze- statt Schlammschlacht: EKZ Cup einmal anders
Der ausserordentlich gute Sommer hat die Schlechtwetter-Serie der VCH-Events so richtig beendet. Der EKZ Cup 2018 war für Helfer und Teilnehmer eine Hitzeschlacht. Diese Hitzeschlacht haben wir als Veranstalter gewonnen und einmal mehr ein reibungsloses Mountainbikefest organisiert. Herzlichen DANK allen beteiligten Helfer/innen!

Lange können wir in den schönen Erinnerungen an den EKZ Cup 2018 nicht schwelgen, denn die Planung des EKZ Cup 2019 ist bereits wieder angelaufen. Die EKZ und die übrigen Cup-Hauptsponsoren haben ihr grosszügiges Engagement um zwei weitere Jahre – bis und mit der Saison 2020 – verlängert. Ein herzliches Dankeschön an diese Partner! Der EKZ Cup wird in den kommenden zwei Jahren aus denselben sechs Rennen bestehen wie dieses Jahr (Schwändi, Wetzikon, Hittnau, Eschenbach, Uster, Egg). Die Teilnehmerzahlen aller EKZ Cup Veranstaltungen waren in den letzten rund fünf Jahren leicht rückläufig. Im Jahr 2013 wurden die höchsten Teilnehmerzahlen von knapp über 500 verzeichnet, so auch bei uns in Hittnau. Im aktuellen Jahr fanden 370 Bikerinnen und Biker den Weg an den EKZ Cup Hittnau. Die Teilnehmerzahlen der Nachwuchskategorien U13 (Rock) und jünger sind dabei von diesem Trend nicht betroffen und verblieben auf hohem Niveau. Die grossen, teils über 70 Bikerinnen und Biker umfassende Starterfelder dieser Nachwuchskategorien sind und bleiben so auch das Highlight und der Fokus des EKZ Cups.

Teilnehmerschwund bei den älteren Jahrgängen
Der Teilnehmerschwund hat insbesondere in den Kategorien U19 (Junioren) und höher stattgefunden. Diesen Kategorien möchten wir neuen Schwung verleihen. Deshalb werden sämtliche Rennen des EKZ Cups ab 2019 im nationalen Rennkalender ausgeschrieben. Ab 2020 werden mindestens drei der sechs EKZ Cup-Rennen Teil der UCI Junior Series sein. Dabei wird die U19 (Junioren)-Kategorie als internationales Rennen ausgetragen. Die übrigen Kategorien werden unverändert im nationalen Rennkalender ausgeschrieben.

Diese Vorgabe reizt und motiviert uns. Daher prüfen wir derzeit, was für Auswirkungen die Austragung eines internationalen Juniorenrennens auf die Organisation hat. Um die Fun- und Jedermannkategorien wiederzubeleben, suchen wir noch nach zündenden Ideen. Weitere News dazu werden wir spätestens an der GV im März 2019 präsentieren. Wer schon vorher Ideen und Anregungen platzieren möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen dazu.

Exklusive Händ Bägs für Beik-Fäns
Aus alten Blachen vom Radquer und dem EKZ Cup Hittnau haben wir Taschen, Rücksäcke, Portemonnaies und ähnliches anfertigen lassen. Wer eines dieser individuellen Anfertigungen kaufen möchte, kann sich bei Thomas Frei (thom.frei@bluewin.ch) melden.

Mit einem herzlichen Dankeschön für die tatkräftige Hilfe bei der Organisation der EKZ Crosstour und dem EKZ Cup sowie nachstehenden Bitten verabschieden wir uns in die kalte Jahreszeit.

- Agenda updaten**: 22. und 23. Juni 2019** EKZ Cup Hittnau / **16. und 17. November 2019** EKZ Crosstour Hittnau
- Augen und Ohren offen halten nach Sponsoringpartnern (weiterführende Infos sowie Sponsoringdokumentation unter www.vchittnau.ch)

Für's OK
Raphi Kocher

Auf die Plätze,
fertig, los.

Mehr unter **zkb.ch/sponsoring**

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

Rangliste Clubrennen 21.6.2018 / Hobby Rennfahrer

Bikerennen Isikon 4 Runden, schön 20°

Rang	Name	Jg.	Zeit
1	Gian Friesecke	94	**41,09**
2	Manuel Boog	94	**41,37**
3	Jan Ramsauer	75	**46,10**
4	Marcel Lattmann	85	**46,35**
5	Dieter Bosshard	88	**47,14**
6	Patrick Buschor	68	**47,35**
7	Andrin Kappenberger	83	**48,16**
8	Reto Hess	81	**48,46**
9	Raphael Kocher	88	**50,23**

Anfänger

Bikerennen Isikon 3 kleine Runden

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Jannis Märki	03	**30,30**

Schüler 1

Bikerennen Isikon 2 kleine Runden

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Cedric Wenzel	07	**18,17**
2	Nino Fahrni	04	**20,10**

Rangliste Clubrennen 28.6.2018 / Hobby Rennfahrer

Rundstreckenrennen Grüter, 4 Runden, windig, trocken 17°

Rang	Name	Jg.	Zeit
1	Manuel Boog	94	**1:06:21**
2	Marcel Lattmann	85	**1:07:34**
3	Markus Rüegg	64	**1:08:21**
4	Dieter Bosshard	88	**1:09:37**
5	Jan Ramsauer	75	**1:10:05**
6	Andrin Kappenberger	83	**1:10:07**
7	Raphael Kocher	88	**1:10:07**

Anfänger

Rundstreckenrennen Grüter, 3 Runden

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Jannis Märki	03	**1:10:42**

Schüler 1

Rundstreckenrennen Grüter, 2 Runden

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Nino Fahrni	04	**47:44**
2	Henry Goerdten	05	**51:51**

Gesamtrangliste VC Hittnau 2018

				Rennen 1 - 5					
Rang	**Name**	**Kat.**	**Jg.**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**Punkte**
1	Manuel Boog	Hobby 1	94	~~37~~	50	~~40~~	45	50	**145**
2	Mäse Lattmann	Lizenziert	85	45	45	45	~~37~~	~~45~~	**135**
3	Dario Frei	Hobby 1	96	40	37	50	-	-	**127**
4	Dieter Bosshard	Hobby 1	88	50	~~21~~	34	~~34~~	37	**121**
5	Jan Ramsauer	Hobby 2	75	34	34	~~23~~	40	~~34~~	**108**
6	Patrick Buschor	Hobby 2	68	28	40	-	31	-	**99**
7	Markus Rüegg	Hobby 2	64	~~19~~	28	28	-	40	**96**
8	Andrin Kappenberger	Hobby 1	83	25	-	-	28	31	**84**
9	Martin Preisig	Hobby 2	71	23	23	31	-	-	**77**
10	Reto Hess	Hobby 1	81	~~21~~	25	25	25	-	**75**
11	Raphael Kocher	Hobby 1	88	20	~~20~~	~~20~~	23	28	**71**
12	Michael Senn	Hobby 1	79	-	31	37	-	-	**68**
13	Dieter Wiesflecker	Hobby 2	67	18	19	21	-	-	**58**
14	Gian Friesecke	Lizenziert	94	-	-	-	50	-	**50**
15	Daniel Dieterich	Hobby 2	65	31	-	-	-	-	**31**
16	Thomas Kocher	Hobby 1	91	17	-	-	-	-	**17**
1	Jannis Märki	Anfänger	03	50	50	50	~~50~~	~~50~~	**150**
1	Cedric Wenzel	Schüler 1	04	-	50	50	50	-	**150**
2	Nino Fahrni	Schüler 1	07	50	45	~~45~~	~~45~~	50	**145**
3	Henry Goerdten	Schüler 1	05	-	40	40	-	45	**125**
1	Roy Claeys	Schüler 2	08	-	50	50	-	-	**100**
2	Marek Claeys	Schüler 2	09	-	45	45	-	-	**90**

Zahner schafft den Hattrick

MOUNTAINBIKE. Simon Zahner hat am EKZ-Cup in Hittnau seine Serie aufrecht erhalten. Der Dürntner feierte im dritten Rennen der Saison den dritten Sieg.

Der Dürntner Simon Zahner geht als ungeschlagener Gesamtleader im EKZ-Cup in die Sommerpause. In Hittnau setzte sich Zahner deutlich gegen Jeremias Marti (Gettnau) durch und siegte am Ende mit einem Vorsprung von über einer Minute. Die Vorentscheidung führte der Oberländer in der vorletzten Runde herbei, nachdem er zu Beginn noch Mühe mit dem Rhythmus gehabt hatte. «Ich musste zuerst beissen, um dranzubleiben. Doch dann lief es mir immer besser.Irgendwann versteuerte sich Jeremias und plötzlich lag ich ein paar Meter vorne. Da versuchte ich mein höheres Tempo durchzuziehen, was geklappt hat», sagte Zahner.

Mitgeprägt wurde das Rennen vom Junior Lucca Schätti (Horgen), der letztlich den dritten Rang erreichte und damit die U-19-Kategorie deutlich für sich entschied. «Als ich zur Elite aufgeschlossen hatte, wollte ich mein Tempo durchziehen. Doch ich musste rausnehmen, sonst hätte es mich bei der Wärme womöglich parkiert. Als dann Simon angegriffen hat, fehlte mir die nötige Reserve.»

Der Streckenchef gewinnt
Freude bei den lokalen Organisatoren löste der Triumph von Streckenchef Manuel Boog in der Kategorie «For all» aus. Vor zwei Jahren fuhr Boog noch bei der Elite. «Vielleicht hätte ich auch in der höheren Kategorie mitgehalten. Doch ich war mir nicht sicher. Deshalb habe ich mich für die Fun-Kategorie entschieden», sagte der Hittnauer.

Zufrieden zeigte sich auch OK-Präsident Raphi Kocher: «Ein komplett neues Gefühl, das Crosscountry-Rennen in Hittnau mal bei schönem Wetter erleben zu dürfen», sagte er lachend. In den drei Vorjahren waren die meteorologischen Verhältnisse jeweils garstig gewesen.

RÜEGG ÜBERZEUGT IN FRANKREICH

RAD. Der Madetswiler Lukas Rüegg hat an der Tour Alsace starke Leistungen gezeigt. Der junge Fahrer des österreichischen Continental-Teams Vorarlberg schloss d as Mehretappen-Rennen in Frankreich in der Gesamtwertung auf dem 14. Platz ab. Zwischenzeitlich war der 21-jährige Oberländer im Gesamtklassement gar noch weiter vorne klassiert gewe-

sen. Seine beste Einzelklassierung gelang ihm gleich in der ersten Etappe. Rüegg kam im 148 km langen Teilstück von Champ de Feu nach Sélestat in der elfköpfigen Spitzengruppe unter, die vom restlichen Feld bis zuletzt nicht mehr gestellt werden konnte. Im Kampf um den Tagessieg konnte er dann seine Sprintqualitäten aber nicht zeigen, da er im entscheidenden Moment in der Spitzengruppe in eine «Sackgasse» geraten war. Neben seinem 14. Platz in der Gesamtwertung schloss Rüegg die Tour Alsace auch in der Punktewertung auf Rang 14 ab. (16. August 2018)

SIEG FÜR GIAN FRIESECKE

RAD. Der Wilemer Gian Friesecke hat in Deutschland überzeugt. Beim 3 - Etappenrennen Rems-Murr-Pokal belegte der Fahrer des österreichischen Continentalteam Vorarlberg den dritten Gesamtrang. Friesecke entschied die dritte Etappe in Fellbach (Baden-Württemberg) zu seinen Gunsten. Der 23-jährige Allrounder setzte sich zusammen Janik Steimle, der schliesslich den vierten Gesamtsieg in Folge feierte, vom Feld ab. Mit dem Tagessieg arbeitete sich Friesecke im Gesamtklassement noch aufs Podest vor.

Bike-Abenteuer am Zürichsee

HITTNAU. Die Radsportschule des Veloclubs Hittnau geht am Wochenende vom 15. und 16. September mit dem Bike auf Abenteuertour am linken Zürichseeufer. Der Anlass ist öffentlich und richtet sich an fahrradbegeisterte Kinder im Alter zwischen 10 und 15 Jahren. Die Tour führt vom Üetliberg bis Feusisberg. Abfahrt ist um 6.30 Uhr mit dem Bus des Veloclubs nach Zürich. Von dort aus geht die Reise auf der legendären LakeEpic-Route weiter über Feusisberg und zum Übernachtungsort nach Rapperswil.

Der Sonntag steht dann im Zeichen der aktiven Erholung im Alpamare in Pfäffikon SZ. Die Rückkehr nach Hittnau ist für 15.30 Uhr vorgesehen.

Das Bike-Abenteuer-Weekend kostet 100 Franken. Infos und Anmeldungen bei Marcel Lattmann, dem Leiter der Radsportschule, Telefon 079 602 92 32 beziehungsweise E-Mail radsportschule@vchittnau.ch). Anmelden kann man sich bis 31. August. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.vchittnau.ch. (27. August 2018)

WM MIT RÜEGG UND HANSELMANN

RAD. Die Fehraltorfer Elite-Radrennfahrerin Nicole Hanselmann steht im WM-Aufgebot von Swiss Cycling für das Strassenrennen. An den Titelkämpfen in Innsbruck wird die 27-Jährige vom RV Wetzikon, die beim Cérvelo Bigla Pro Cycling Team unter Vertrag steht, am Samstagmittag ins Rennen gehen. Neben Hanselmann, die 2017 im SM-Strassenrennen Gold geholt hatte und heuer Bronze, sind für die Schweiz Jolanda Neff und Sina Frei gemeldet. Auch der Madetswiler Lukas Rüegg ist in Innsbruck am Start. Der Fahrer des VC Hittnau ist wie fünf andere Schweizer für das U-23-Strassenrennen gemeldet, das am Freitag stattfindet. (27. September 2018)

RÜEGG MIT STARKER LEISTUNG

RAD. Das U23-Strassenrennen an der WM in Innsbruck endete mit einem Schweizer Triumph: Marc Hirschi gewann die Goldmedaille. Damit ging die Taktik der Schweizer Equipe, zu der auch der Madetswiler Lukas Rüegg gehörte, vollkommen auf. Rüegg war auf den schwierigen Schlussrunden in der Spitzengruppe für das Tempo zuständig, bis er in der zweitletzten Runde in der Steigung zur Patscherkofelbahn abreissen lassen musste. Von Nationaltrainer Danilo Hondo wurde Rüegg gelobt: «Lukas hat einen gewichtigen Anteil an dieser Medaille!». Rüegg beendete das Rennen schliesslich im 56. Rang. Weniger erfolgreich war die Fehraltorferin Nicole Hanselmann, die das Rennen bei den Elite-Frauen aufgab. (4. Oktober 2018)

RÜEGG AM WELTCUP IN KANADA DABEI

RAD. Der Madetswiler Lukas Rüegg figuriert im Aufgebot von Swiss Cycling für den Bahn-Weltcup im kanadischen Milton (26.–28. Oktober). Rüegg ist für Einsätze in der Mannschaftsverfolgung und im Madison vorgesehen. Bereits in der letzten Woche absolvierte der Madetswiler einen Weltcup-Start in Frankreich. Der 22-Jährige blieb in der Teamverfolgung mit dem Schweizer Quartett in der Qualifikation hängen. Im Madison belegte er zusammen mit Nico Selenati (Wolfhausen) den 13. Rang. (25. Oktober 2018)

VC Hittnau im Hunderter-Rausch

100 Jahre VC Hittnau - das tönt rekordverdächtig und das wollen wir toppen! Im Rahmen der knapp dreitägigen Veranstaltung vom 14. bis 16. Juni 2019 möchten wir 100 x 100 km mit den Rennvelos fahren. Das heisst:

100 x 100 km = 10‘000 km!

Ab Freitagnachmittag bis Sonntagabend wird auf einer 20km-Runde gefahren. Von Samstag auf Sonntag ist ein Non-Stop-Betrieb vorgesehen. Da wird die Nacht wieder mal zum Tag, was Veloclübler unter anderem schon auf ihren „Megatouren“ oder 24h-Rennen erlebt haben.

Gestartet wird als Einzelfahrer oder als 5er-Team. Gastfahrer sind herzlich willkommen, die Teilnahme ist kostenlos.

Ziel ist, mindestens 100 km oder ein Mehrfaches davon zurückzulegen, dabei schöne Momente auf dem Rad oder in der Festwirtschaft zu erleben und den einmaligen Event zu geniessen.

Es ist kein Rennen! Trotzdem wird natürlich festgehalten, wer wie viel gefahren ist. Ob das Ganze ins Rekordbuch kommt, ist noch offen.

Festzentrum ist das Schützenhaus mit help yourself Wirtschaft. Wer grad nicht fährt, verpflegt sich oder seine Kollegen selber. Warme und kalte Getränke, Süsses, Grilladen und mehr stehen für die Zubereitung bereit.

Sponsoring, Gönner und Spenden
Wer den einmaligen Anlass monetär unterstützen möchte, dem stehen diverse Möglichkeiten zu Verfügung:
- Bareinlage im Spendenschlitz auf Platz (nicht personifiziert)
- Gönner Einlage, ab 100.- Eintrag in der Gönnerliste
- Werbeblachen / Transparente etc. im und um das Festzelt
- Logos auf Drucksachen und/oder auf der Webseite.

Ein allfälliger Einnahmenüberschuss geht an eine **gemeinnützige Organisation.** Details siehe auf der Webseite.

Aktuelles zum Anlass im Netz: www.vchittnau.ch/100x100km

Kontakt für Sponsoren: Edgar Märki, Sponsoring.
100x100km@vchittnau.ch

SUBARU KIA DFSK le GARAGE

Garage Glättli AG:
für glückliche Autofahrer

Garage **Glättli**
HITTNAU

VELO LADE
8335 HITTNAU

WWW.VELOLADE-HITTNAU.CH
043 / 288 84 80

ROLF BAUMER + GERDA EGLI